

**Ethno -
Medizinisches
Centrum**



Egestorff Str. 2
3000 Hannover 91

ETHNO-MEDIZINISCHES ZENTRUM e.V.
Egestorffstr. 2 (Haltestelle 9, Lindener Markt)
3000 Hannover 91
Tel. 447653, 447654, Fax 457215

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 16.00 Uhr
Öffentliche Mitgliederversammlung: jeden letzten
Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr im "Nadelöhr",
Deisterstr. 70, 3000 Hannover-Linden.

Der Verein besteht seit 1989, hat zur Zeit ca. 50
Mitglieder und verfügt seit Anfang 1991 über La-
denräume in der Nähe des Lindener Marktes, die wir
als offene Beratungsstelle und Informationsbüro
nutzen.

Unsere Zielsetzung ist die Überwindung sprachli-
cher und kultureller Barrieren zwischen ausländi-
schen Bürgern mit gesundheitlichen Problemen ei-
nerseits und dem deutschen Gesundheitssystem an-
dererseits. Dabei kommt es uns darauf an, die
bestehenden Verständigungsprobleme nicht einfach
als sprachliche Schwierigkeiten zu begreifen, die
sich durch "Deutsch-Lernen" und notfalls Dolmet-
schereinsatz einfach bewältigen ließen. Uns geht es
auch darum, das gegenseitige Verständnis bezüglich
verschiedener Vorstellungen von Krankheiten, de-
ren Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten zu
fördern.

Aus "naheliegenden" Gründen (nämlich Linden als
unserem unmittelbaren Umfeld) konzentriert sich
unsere Arbeit bislang zu einem großen Teil auf die
Unterstützung türkischer Klienten. Wir sind jedoch
bemüht, Migranten aus allen Weltregionen, so weit
es in unserer Macht steht, weiterzuhelfen.

Konkret heißt das zunächst, daß wir individuelle
Beratungen anbieten und bei Bedarf medizinische
Hilfe oder soziale Betreuung an Hilfesuchende ver-
mitteln. Auch von anderen öffentlichen Institutio-
nen kommen mehr und mehr Anfragen nach Unter-
stützung bei sprachlichen oder kulturellen Verständ-
nisschwierigkeiten. Wir sehen uns nicht als
Alternative zu anderen Beratungsstellen, sondern
streben vor allem eine Vernetzung bestehender Ein-
richtungen und eine Verankerung des Problembe-
wußtseins in allen davon betroffenen Institutionen
an.

Um dazu beizutragen, daß sich auch auf der etablier-

ten deutschen "Seite" etwas "bewegt", bieten wir
Türkischkurse für Menschen aus sozialen und me-
dizinischen Berufen und allgemeine Fortbildungs-
veranstaltungen an und versuchen so, das Verständ-
nis für "fremde" Menschen und ihre Krankheiten zu
erleichtern.

Neben der kontinuierlichen Beratungs- und Koordi-
nationsarbeit, die mittlerweile von 3 hauptamtlichen
(ABM-)Mitarbeitern geleistet wird, haben sich im
Verein vier eigenständige Arbeitsgruppen gebildet:
Alter und Migration, Frauen, Psychiatrie/Psycholo-
gie/Psychosomatik und Fortbildung sind die bishe-
rigen Schwerpunkte.

Nicht nur innerhalb der bereits bestehenden AG's,
sondern generell sind wir für jegliche Anregungen,
Mitarbeit und neue Ideen offen.

Laufende Vortragsreihen und Veranstaltungstermi-
ne können im Büro erfragt werden und werden auch
öffentlich angekündigt. ●

Gesellschaft für Jugendberufshilfe e.V.

**GESELLSCHAFT
für JUGENDBERUFSHILFE e.V.**
Elisenstraße 20
3000 Hannover 91
Tel. 4581581

Öffnungszeiten:
dienstags u. donnerstags 9.30 - 12.00
u.n. Vereinbarung

Geschichte: Der Verein wurde 1974 von engagier-
ten Psychologen, Sozialarbeitern und Pädagogen
gegründet. Er ist im Vereinsregister Köln eingetra-
gen und vom Finanzamt Hannover wegen Förde-
rung der Erziehung und Berufsbildung anerkannt.
Ziel und Zweck der Gesellschaft ist es, Einrichtun-
gen zu schaffen und zu fördern, die Jugendlichen
und jungen Erwachsenen eine nachschulische För-
derung bieten und den Übergang ins Berufsleben
erleichtern. Darüber hinaus setzt sich die Gesell-
schaft mit Migrationsproblemen ausländischer Mit-
bürger auseinander.

Schwerpunkt: Schuldnerberatungsdienst, Sprach-
und Integrationskurse für ausländische Mitbürge-
rInnen, Schularbeitenhilfe

Beschäftigte: 3 hauptamtliche und 14 nebenamtli-
che MitarbeiterInnen

Sprach- u. Integrationskurs kosten pro Kurs pro
Halbjahr von 50 - 150 DM und beinhalten von 9 -

16 UStd. pro Woche. Schuldnerberatung und Schularbeitenbetreuung steht jedem kostenlos zur Verfügung.

Probleme: Finanzielle Möglichkeiten zeigen sich zunehmend schwieriger. ●



GFA

Gesellschaft zur Förderung
Ausländischer Jugendlicher e.V.

Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
Hauptberuflich



**GESELLSCHAFT zur FÖRDERUNG
AUSLÄNDISCHER JUGENDLICHER
(GFA) e.V.**

**Stärkestraße 19 A
3000 Hannover 91
Tel. 454653**

“Außerschulische Sprachförderung und freizeitpädagogische Integrationsarbeit” der GFA

Die GFA besteht seit 1984 als eingetragener Verein. Sie ist Mitglied im DPWV (Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband). Als Hauptaufgabe sieht es der Verein an, ausländischen Kindern und Jugendlichen Hilfen in ihrer bikulturellen Lebenssituation zu bieten. In der Anfangszeit wurde die Arbeit von den Vereinsmitgliedern ehrenamtlich getan. Die notwendigen Kapazitäten waren aber bald mit Ehrenamtlichkeit allein nicht zu erreichen. So beschäftigt die GFA trotz beschäftigungspolitischer Bedenken ABM-Kräfte.

Die außerschulische Förderung der GFA soll nicht Anpassung sondern die Entwicklung gegenseitigen Verständnisses zwischen gesellschaftlicher Mehrheit und den Minderheiten unterstützen.

Probleme von Schule und Ausbildung nehmen für SchülerInnen allgemein einen breiten Raum ein. Für

ausländische Kinder und Jugendliche geht es aber dabei neben dem Erwerb von Qualifikationen und Abschlüssen auch um die ständige Auseinandersetzung mit den aus dem “Anderssein” erwachsenden Problemen. Hier setzt die GFA-Arbeit an.

In dem Projekt “Außerschulische Sprachförderung und freizeitpädagogische Integrationsarbeit” arbeiten zur Zeit zwei MitarbeiterInnen auf ABM-Basis. Dieses Projekt richtet sich insbesondere an SchülerInnen der Schulen in unserem Stadtteil Linden. Enge Kooperation mit den Lehrkräften soll eine Verknüpfung von außerschulischer, das schulische Lernen unterstützender Sprachförderung mit Freizeitaktivitäten entwickeln.

Um die wenigen an sie gerichteten Freizeitangebote nutzen zu lernen, müssen ausländische Kinder und Jugendliche an diese herangeführt werden. Hier sehen wir eine Aufgabe, welche die Schule in der Halbtagsform nicht leisten kann. Wochenend-unternehmungen und Ferienangebote unterstützen diesen Ansatz.

Zwei die Arbeit ständig begleitende Probleme sind die Sicherstellung der Finanzierung und die durch ABM bedingte Diskontinuität bei den MitarbeiterInnen. Die Einrichtung wenigstens eines Dauerarbeitsplatzes ist ein gestecktes Ziel. ●



Jugendwerkstatt

KLAMOTTE

d. Caritasverb. f. d. Diözese Hildesheim e.V.
Engelbosteler Damm 105 · 3000 Hannover
Tel.: 0511/70 42 73

JUGENDWERKSTATT KLAMOTTE
d. Caritasverb. f. d. Diözese Hildesheim e.V.
Engelbosteler Damm 105
3000 Hannover
Tel. 704273

Die Nähwerkstatt "Klamotte" entstand im November 1986 aus der Frauenarbeit der Jugendberatung im "Treffpunkt Allerweg".

Von 1983 - 1986 wurden verschiedene Angebote für ausländische und deutsche Frauen gemacht. Z.B.:

- Kochgruppe
- Schwimmgruppe
- Nähgruppe

In der Zusammenarbeit mit den ausländischen Frauen wurde deutlich, daß die meisten Frauen nach der Beendigung ihrer Schulpflicht die elterliche Wohnung nicht mehr verlassen durften und somit auch am Nähangebot für Frauen im Gemeindezentrum "Calenberger Laden" (durchgeführt von der Jugendberatung) nicht mehr teilnehmen konnten. Diese Situation versetzte die Frauen in eine Isolation, die häufig zu Krankheiten führte. Durch Hausbesuche und Gespräche mit den Familien wurde deutlich, daß diese Frauen an einem "Arbeiten und Lernen"-Programm teilnehmen dürften, wenn die Maßnahme ausschließlich für ausländische Frauen angeboten würde.

Es entstand eine "Arbeiten und Lernen"-Maßnahme für die Zielgruppe der ausländischen Frauen. Sie sollte diesen Personen nach der Berufsschule bzw. nach der Erfüllung der Berufsschulpflicht eine Möglichkeit bieten, zu arbeiten und gleichzeitig auch Lerndefizite abzubauen.

Seit dem 11.11.91 bietet die Jugendwerkstatt "Klamotte" neben dem Textilbereich auch einen Altenpflegebereich an. Im Textilbereich und im Altenpflegebereich gibt es jeweils acht Plätze. Der Arbeitsanteil umfaßt 24 Stunden in der Woche und der fachtheoretische und allgemeinbildende Unterricht besteht aus 14 1/2 Stunden in der Woche. Der Arbeitsort und der Unterrichtsort ist für die Textilgruppe in der Jugendwerkstatt "Klamotte", für den Altenpflegebereich ist der Arbeitsort ein Altenpflegezentrum (in Misburg, Linden-Süd, Garbsen) und der Unterrichtsort in der Jugendwerkstatt "Klamotte". Der fächerübergreifende Unterricht sowie die Kom-

ination von Theorie und Praxis ermöglicht es den Frauen zunehmend, komplexere Sachzusammenhänge zu erkennen und ihnen zu begegnen. Für die Textilgruppe kommt hinzu, daß durch die räumliche Verbindung des Arbeits- und Unterrichtsortes in einem Haus, der ganzheitlich ausgerichtete Arbeitsansatz unterstützt wird. Die hergestellte Kinderkleidung der Textilgruppe wird über den DiCV Hildesheim an Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen für berufstätige Frauen weitergeleitet.

Neben der Qualifizierung der Frauen im fachtheoretischen, fachpraktischen und allgemeinbildenden Bereich ist es auch Ziel, sie in ihrem persönlichen und sozialen Bereich zu fördern.

Übersicht über die Lerninhalte:

- 1) Textilgruppe/Fachkundeunterricht
Textil- und Maschinenkunde
- 2) Altenpflegegruppe/Fachkunde
Theoretische Grundkenntnisse für den Betreuungsbereich
Theoretische Grundkenntnisse für den Pflegebereich.

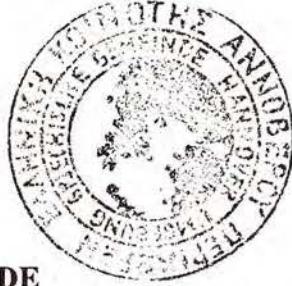
Allgemeinbildender Unterricht für die Teilnehmerinnen der Textil- und Altenpflegegruppe sind von den Fächern her gleich: Deutsch, Mathematik, Biologie, Sozialkunde, Arbeitslehre.

Schwierigkeiten der Maßnahme sind die sich ständig verändernden Möglichkeiten der Finanzierung. Das Arbeitsamt beabsichtigt Mittel einzusparen, die gravierende Folgen nach sich ziehen werden. Sollten die ABM für die Teilnehmerinnen gekürzt werden und die fehlenden Gelder nicht durch andere Behörden ausgeglichen werden, ist zweifelhaft, ob der Träger der Maßnahme dieses Qualifizierungsangebot für Frauen aufrechterhalten kann.

Beratungsangebot: für die Teilnehmerinnen und die ehemaligen Teilnehmerinnen der "Klamotte"

- Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeit
- Arbeits- und Ausbildungsstellengesuche
- Hilfen beim Ausfüllen von Formularen; Behördenkontakte
- Ansprechpartner für persönliche Probleme
- Ehemaligentreff: für die ehemaligen Teilnehmerinnen
- Infoaustausch untereinander, klönen, miteinander Feste feiern
- Kontakterhalt zu Personen außerhalb der Familie und des Arbeitsplatzes. ●

ΕΛΛΗΝΙΚΗ ΚΟΙΝΟΤΗΤΑ ΑΝΝΟΒΕΡΟΥ ΚΑΙ ΠΕΡΙΧΩΡΩΝ Α.Σ.
GRIECHISCHE GEMEINDE HANNOVER UND UMGEBUNG E.V.



**GRIECHISCHE GEMEINDE
HANNOVER UND UMGEBUNG e.V.**

Allerweg 7
3000 Hannover 91
Tel. 456808

Die Griechische Gemeinde in Hannover und Umgebung e.V., die im Jahre 1962 gegründet wurde, wandert seitdem zwischen Freizeitheim Linden und Freizeitheim Mühlenberg, wenn es um Sitz oder Veranstaltungen geht.

Die kleine Anzahl Gründungsmitglieder ist in den drei Jahrzehnten um 2000 Mitglieder angewachsen, so daß sie heute stolz auf ihr 30 jähriges Jubiläum blicken können.

Natürlich hat sich die Griechische Gemeinde nicht ohne Grund so stark vergrößert, denn sie hat die Aufgabe und das Selbstverständnis, ihre Landsleute zu vertreten und zu unterstützen, sei es moralisch, finanziell oder durch persönlichen Einsatz, zum Beispiel durch:

1.) **Sozialarbeit**, indem gegen Isolation, Ausländerfeindlichkeit, Sprachschwierigkeiten angegangen wird durch Freizeitgestaltung, Vorträge, Gespräche und Veranstaltungen;

2.) **Kulturarbeit** mit Jungen-, Männer-, Frauen- und Kindergruppen für Singen, Tanzen, Theaterspielen oder Handarbeiten mit Vorstellungen z.B. an den Nationalfeiertagen, Weihnachts-, Neujahrs- Osterfeiern, Jugendfeiern und Kinderfesten, Fußballturnieren oder 1.Mai-Feiern.

3.) **Bildungsarbeit** Durch öffentliche Unterstützung konnte die Griechische Gemeinde Informationsveranstaltungen durchführen zu den Themen

-Aufenthaltserlaubnis/-berechtigung, Rentenangelegenheiten, Kranken- oder Kindergeld, Familienrecht, Wohngeld, Kündigungsschutz, Gewerkschaftsarbeit oder Jugendproblemen.

Die Schulsituation erfüllt die Griechische Gemeinde schon immer mit besonderer Besorgnis. Leider ist dies auch heute noch - trotz EG - ein ungelöstes Problem.

Ferner kümmert sich die Gemeinde um Voraussetzungen für die Überführung von Haushalten bei der Rückkehr der Auswanderer nach Griechenland.

Unsere Frauengruppe, die sich 14-tägig trifft, beschäftigt sich mit aktuellen Frauenproblemen wie Schwangerschaft, Frauenkrankheiten, Frauen am Arbeitsplatz und Zuhause, Mutterschaftsgesetze, Erziehungs- oder Scheidungsfragen, Situation alleinerziehender Mütter. Außerdem feiern die Frauen am "Muttertag" und beteiligen sich aktiv am Internationalen Frauentag im FZH Linden.

4.) Alltägliche Arbeit

Die Arbeit der Griechischen Gemeinde deckt nach wie vor einen großen Teil der Probleme der hier lebenden Landsleute ab. Sei es durch ihren Kampf für die Rechte der ausländischen Arbeitnehmer, gegen die Feindlichkeit der Einheimischen oder gegen die Isolation, aber auch für den Fortbestand der lebendigen griechischen Kultur und die Unterstützung bei familiären Problemen. In vielen Fällen konnte die Griechische Gemeinde die Probleme lösen oder wenigstens verringern. Dies ist aber nicht immer leicht, denn die Griechische Gemeinde ist sehr groß und die Möglichkeiten der Gemeinde doch leider sehr beschränkt. Ein weiteres Problem ist die fehlende praktische oder finanzielle Unterstützung durch die offiziellen Stellen der Stadt Hannover. Nur aufgrund des unermüdlichen Einsatzes ehrenamtlicher Arbeit der Mitglieder konnte einiges erreicht werden. Die Grenze der Leistungsfähigkeit ist aber erreicht. Es fehlen vor allem finanzielle Mittel und angemessene Räumlichkeiten. ●



Verband bi-nationaler Familien und Partnerschaften
Interessengemeinschaft der mit Ausländern verheirateten Frauen e.V.

**INTERESSENGEMEINSCHAFT der mit
AUSLÄNDERN VERHEIRATETEN
FRAUEN e.V. (IAF)**
Ricklinger Str. 39
3000 Hannover 91
Tel. 447623

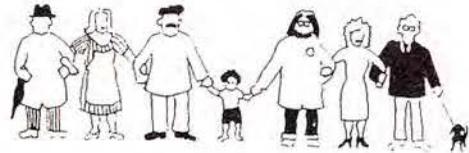
Ladenöffnungszeiten:
Montag - Freitag 11.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 18.00 - 22.00 Uhr
Hierbei können Materialien angesehen und Termine vereinbart werden.

Aus einer unmittelbaren Bedrohung heraus entstand 1972 die IAF, als die arabischen Ehemänner der deutschen Frauen über Nacht aus der BRD ausge-

wiesen bzw. abgeschoben wurden. Die betroffenen Frauen schlossen sich zusammen, um gegen die willkürliche Demontage ihrer Familien zu kämpfen. Seit 1975 arbeitet die IAF als eingetragener, "besonders gemeinnütziger" Verein. Heute engagieren sich Frauen und Männer unterschiedlicher Nationalitäten in der IAF für eine Vielzahl von Problemen. Die IAF arbeitet bundesweit und hat in über 50 Städten der BRD Kontaktstellen und Initiativgruppen.

Die IAF HANNOVER besteht seit 1979. Den IAF-Laden in Linden gibt es seit 1983. Ein großer Teil der anfallenden Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Schwerpunkte dieser Arbeit sind:

- **die Beratung** betroffener Menschen bei Fragen z.B. des Aufenthalts, der Arbeitserlaubnis, der Heirat, der biculturellen Erziehung und bei Konflikten in binationalen Partnerschaften. Die Beratungen ersetzen keine Rechtsauskünfte, sie sind vielmehr als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen. Diese wird von Mitgliedern unter Schweigepflicht geleistet, die neben dem Wissen aus Seminaren und Schulungen in erster Linie eigene Erfahrungen aus der binationalen/biculturellen Partnerschaft einbringen können.
 - **Öffentlichkeitsarbeit**, um auf die Probleme ausländischer Minderheiten und binationaler Partnerschaften aufmerksam zu machen und zur Überwindung von Diskriminierung und Rassismus beizutragen.
 - **Informationsveranstaltungen über andere Länder, deren Kultur, Geschichte und Gesellschaft** sollen zur besseren Verständigung zwischen Deutschen und nichtdeutschen MitbürgerInnen beitragen.
 - **Multinationale Kindergruppe**. Hier werden Erlebnisse und Erfahrungen ausgetauscht, die durch das Zusammentreffen verschiedener Kulturen entstehen.
- Wir sind für jede Anregung und jeden Vorschlag offen. ●



Internationale Mietergruppe Linden-Nord e. V.

INTERNATIONALE MIETERGRUPPE LINDEN-NORD e. V.

Posthornstr. 9

3000 Hannover 91

Tel. 446988

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags 15.00 bis 18.00 Uhr

dienstags und donnerstags 10.00 bis 13.00 Uhr

Die Mietergruppe Linden-Nord ist ein Zusammenschluß von Familien und Einzelpersonen aus sieben verschiedenen Ländern, die es sich zum Ziel gesetzt haben, in Linden-Nord ein INTERNATIONALES FAMILIENZENTRUM zu schaffen. Gedacht ist dieses Zentrum als unverbindlicher Treffpunkt genauso wie als Ort besseren Kennen- und Verstehens aller Kulturkreise, die sich in Linden alltäglich begegnen und miteinander auskommen müssen. Eine Begegnungsstätte, die ausreichend Raum bietet für kulturelle, politische und soziale Bildungsangebote; Diskussionsrunden zu aktuellen, die Bewohner des Stadtteils betreffenden Themen; die Beratung und Information bereithält, die Bewohnern bei ihren jeweiligen Problemen weiterhilft. Auch eine Kinderbetreuung ist vorgesehen, um Müttern und Vätern den Zugang zu den verschiedenen Angeboten zu gewährleisten:

Die kulturellen Verschiedenheiten sollen nicht verlorengehen - vielmehr sollen sie Ausgangspunkt des eigenen kreativen Ausdrucks sein. Ob in Gesang, Tanz, Theater, Film, Fotografie, Literatur, Musik ... jeder sollte die Gelegenheit erhalten, seine eigenen kulturellen Wurzeln anderen zu vermitteln und aus eigener Identität die Bereitschaft gewinnen, zu anderen Kulturelementen aktiv und passiv Zugang zu finden. So kann das Zusammenleben vieler verschiedener Nationalitäten und Kulturen zu einer Chance und Erweiterung im Alltag für alle führen statt zu Verlust, Abgrenzung und Isolation.

Verwirklichung soll dieses Zentrum nach unseren Vorstellungen auf dem Gelände der ehemaligen Bettfedernfabrik "Werner&Ehlers" finden. Doch wird dies bis zur Realisierung und vollständigen Nutzung noch einige Zeit dauern. Bis dahin jedoch läßt die allgemeine Situation, in der sich die sogenannten Ausländer, Asylbewerber, Flüchtlinge und

Aussiedler befinden, kein untätiges Ausharren zu. In dieser Übergangszeit werden wir schon jetzt von unserem kleinen Ausgangspunkt in der Posthornstraße 9 unter räumlich wie finanziell erschwerten Bedingungen im Sinne des Zentrums ein verbindliches Programm für die Bewohner des Stadtteils anbieten.

Im 1. Halbjahr 1992 werden folgende Projekte und Veranstaltungen stattfinden:

Video-Film-Projekt

Ab Februar wird die Mietergruppe einen Videofilm unter dem Arbeitstitel "Leben und Arbeiten in Linden aus der Sicht einer ausländischen Familie" produzieren.

Begegnungen

Ab Januar plant die Mietergruppe in Zusammenarbeit mit dem Rockbüro Hannover und der Jazzmusikerinitiative Hannover mehrere Musikveranstaltungen, bei denen ausländische und deutsche Musiker gemeinsam musizieren.

Theatergruppe

Das Theaterprojekt der Mietergruppe ist ein Versuch, mit spielerischen Mitteln das Problem des Verstehens und Mißverstehens der Menschen untereinander sichtbar und erlebbar zu machen. In unserem Rahmen wird unser Bemühen sein, mit interessierten Menschen einfache und doch eindrucksvolle Bilder zu schaffen. Es werden noch Mitspieler gesucht.

Kochgruppe

Wir wollen Gerichte aus verschiedenen Ländern zubereiten, die Rezepte sammeln und in mehrere Sprachen übersetzen. Doch nicht nur die Rezepte sind interessant, sondern auch die kleinen Geschichten und Anekdoten, die mit den Gerichten, Land und Leuten in Verbindung stehen.

Bildungspolitische Reihe: Der Islam

In diesen Veranstaltungen wollen wir uns mit dem muslimischen Glauben unter verschiedenen Gesichtspunkten beschäftigen. Von besonderem Interesse scheinen uns hier verschiedene Lebensbereiche der Muslime in Linden zu sein. Unser Ziel ist ganz einfach, mehr Toleranz füreinander zu fördern und religiösen Vorurteilen in unserem Stadtteil entgegenzuwirken.

Internationale Lieder

Wir treffen uns wöchentlich, um Lieder aus verschiedenen Ländern zu singen. Jeder erzählt etwas über den Inhalt der Texte und zu welchen Anlässen sie im Heimatland gesungen werden. Dienstags 18.00 bis 21.00 Uhr

Anekdoten

Sind Anekdoten amüsante Geschichten, die uns nur unterhalten? Oder spielerische Lehrstücke, die uns

nachdenken lassen? Sicher ist, daß viele Anekdoten auf Konflikte und Mißverständnisse zwischen den Menschen hindeuten. Unter diesem Aspekt bieten wir Euch einen unterhaltsamen Abend an, bei dem Geschichten aus verschiedenen Kulturen erzählt werden. Freitag, 28 März, 20.00 Uhr

Die genauen Termine der Film-, Theater- und Kochgruppe sowie der Islam-Reihe können telefonisch erfragt werden.

Natürlich könnt Ihr auch im Büro vorbeikommen!



**Das hannoversche NETZWERK
FLÜCHTLINGSHILFE und
MENSCHENRECHTE**
Kontakt: Hartwig Heine
Posthornstr. 30
3000 Hannover 91
Tel. 449648

Wir haben das Netzwerk Anfang Dezember 1991 gegründet, weil wir für eine Gesellschaft eintreten, die tolerant und weltoffen ist, in der die Menschenwürde geachtet und Vielfalt als Bereicherung angesehen wird. Brandanschläge auf Flüchtlingsheime sowie die Beleidigung und Bedrohung von Menschen anderer Nationalität, Hautfarbe und Kultur sind damit unvereinbar.

Das Netzwerk ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Es setzt sich drei Ziele:

1.) Menschenwürdige Aufnahme der Zuwanderer und Flüchtlinge

Dazu gehören die Durchsetzung menschenwürdiger Unterkünfte und Lebensbedingungen, der Schutz vor tätlichen Angriffen, die Verringerung sprachlicher und sozialer Isolierung, die Respektierung kultureller und religiöser Identität, die Hilfe beim Umgang mit Behörden und bei der Arbeitssuche, die Vermittlung rechtlicher Beratung und medizinischer Betreuung.

Das Netzwerk hat zu diesem Zweck Arbeitsgruppen eingerichtet (und bleibt hier auf die Mitarbeit weiterer Interessenten angewiesen), arbeitet aber auch mit allen in diesen Bereichen tätigen Verbänden, Organisationen, Vereinen und Initiativen sowie mit dem Hannoverschen Ausländerbeirat zusammen.

2.) Öffentliches Eintreten für eine konstruktive Flüchtlings-, Zuwanderungs- und Minderheitenpolitik

Das politische Asylrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention dürfen nicht angetastet, eingeschränkt oder unterhöhlt werden. Darüber hinaus müssen sich reiche Länder wie die Bundesrepublik darauf einrichten, auch sog. "Armutsfüchtlinge" aufzunehmen. Dies setzt eine entsprechende infrastrukturelle Planung und eine sozial-gerechte Politik für alle einkommensschwächeren Schichten voraus: Außerdem müssen die politischen, sozialen und kulturellen Mitwirkungsrechte der Minderheiten ausländischer Herkunft in der Bundesrepublik grundlegend verbessert werden. Es ist ein Gift für jede Demokratie, wenn ein Teil der erwachsenen Bevölkerung, der in ihr lebt, arbeitet und Steuern zahlt, systematisch aus ihr ausgeschlossen bleibt.

Zur Wahrnehmung dieser Ziele und der für die

Flüchtlingsarbeit notwendigen Öffentlichkeitsarbeit hat die Gründungsversammlung des Netzwerkes einen Sprecherrat gewählt und hat sich eine Gruppe Öffentlichkeitsarbeit konstituiert.

3.) Vernetzung bereits bestehender Initiativen

Es gibt in Hannover bereits eine Vielzahl von Initiativen, in denen sich hannoversche Bürgerinnen und Bürger ausländischer und deutscher Herkunft für die ethnischen, kulturellen, religiösen, politischen und sonstigen Belange und Bedürfnisse der Zuwanderer einsetzen. Gegenüber solchen bereits bestehenden Projekten hat das Netzwerk keine andere Aufgabe, als das Angebot, sie in eine vielleicht noch engere Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Projekten zu bringen. In der Art und Weise, wie das Netzwerk arbeitet, nehmen wir unsere Vorstellung vom friedlichen Zusammenleben der Menschen in dieser Stadt praktisch vorweg: gleichberechtigt, wechselseitig Menschenwürde und Autonomie achtend, auch und gerade bei unterschiedlicher nationaler Herkunft, Kultur, Religion und Hautfarbe. ●

RAPIDO

**Verein zur Förderung
deutsch-portugiesischer Beziehungen**

Kontakt:

**Joaquim Peito, Tel. 446347 oder
Achim Däbert, Tel. 2100435**

Wir haben im Oktober 1989 den Verein RAPIDO gegründet, um die Informationen von Deutschen über Portugal verbessern zu helfen und ein Forum für Portugiesen in der Bundesrepublik (Hannover) zu schaffen.

Mittlerweile sind wir ca. 30 Leute, die je nach Interesse in einzelnen Arbeitsgruppen mitarbeiten. Eine Gruppe beabsichtigt die wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Situation Portugals dokumentarisch aufzuarbeiten, während eine andere Gruppe sich um den Austausch von Portugiesen in der Bundesrepublik und Deutschen in Portugal kümmert. Eine dritte Gruppe beschäftigt sich mit der Lage von Portugiesen in Hannover und beabsichtigt Sprachkurse, Stadterkundungen, Kochkurse, Kennenlernetreffen, etc. zu organisieren. Daraus sollen regelmäßig Veranstaltungen entstehen (Foto/Bilderausstellungen, Filmvorführungen, Vorträge, Feste usw.), die auch Nichtmitglieder an den Tätigkeiten des Vereins teilhaben läßt.

Darüberhinaus archivieren wir die folgenden Zeitungen und Zeitschriften:

Expresso, Jornal de Noticias, Saba'do, Pu'blico, diverse kleine Regionalzeitungen.

In Zukunft sollen regelmäßig "Recortes" erstellt

werden, für die ausgewählte Zeitungsartikel kopiert und an die Mitglieder verschickt werden, incl. Informationen aus dem Verein.

Soweit es unsere Finanzlage zuläßt, legen wir auch ein Archiv mit Musik aus Portugal und Filmen über und aus Portugal an. Schließlich soll eine kleine Bibliothek mit Sprachbüchern, Reisebüchern, portugiesischer Literatur und portugiesisch-sprachigen Büchern mit Ausleihmöglichkeit angelegt werden. Diese Aktivitäten befinden sich natürlich im Anfangsstadium und wir sind für jedwede finanzielle und sonstige Hilfe dankbar. ●

Adressen:

sonstige Adressen zur Ausländerarbeit/-beratung:

Sozialdienste und Sozialberatungsstellen für Ausländer der Wohlfahrtsverbände:

Beratungsstelle der AWO für türkische Frauen

Frau Gönen
Deisterstr. 70
3000 Hannover 91
Tel. 440989

Beratungsstelle für ausländische Frauen

c/o Caritasverband, Frau Larisch
Engelbosteler Damm 72
3000 Hannover 1
Tel. 7082-287

Beratungsstelle für Asylbewerber des Diakonischen Werkes

Frau Sabine Schmidt
Burgstr. 12
3000 Hannover
Tel. 3632555

Beratungsstelle des Caritasverbandes für Spanier

Engelbosteler Damm
3000 Hannover 1
Tel. 7082-283, Tel. 7082-282

Beratungsstelle der AWO für Türken

Wilhelmstr. 7
3000 Hannover 1
Tel. 8114-222, 8114-221, 8114-235

Beratungsstelle des Diakonischen Werkes für Griechen

Ebhardtstr. 2
3000 Hannover 1
Tel. 3604-285, 3604-287, 3604-284

Beratungsstelle der AWO für Jugoslawen

Wilhelmstr. 7
3000 Hannover 1
Tel. 8114-220

Beratungsstelle des Caritasverbandes für Jugoslawen

Engelbosteler Damm 72
3000 Hannover 1
Tel. 8114-289

Beratungsstelle des Caritasverbandes für Italiener

Engelbosteler Damm 72
3000 Hannover 1
Tel. 7082-280, 7082-281

Beratungsstelle des Caritasverbandes für Portugiesen

Engelbosteler Damm 72
3000 Hannover 1
Tel. 7082-288

Beratungsstelle für Asylsuchende Familienhilfe

Herr Matthias Müller
Lindener Marktplatz 1
3000 Hannover 91
Tel. 168-5377

Italienische Mission

Weidendamm 25
3000 Hannover 1

Spanische Mission

Don Audelino Perez
Paulstr. 13
3000 Hannover 1

Initiative für ein Internationales Kulturzentrum/IIK

Scheidestr. 24
3000 Hannover 61
Tel. 550892

Amnesty International

Asyl-AK
Frauenhoferstr. 15
3000 Hannover 1

Arkadas

Verein für eine multikulturelle Gesellschaft
Goethestr. 23
3000 Hannover 1

Polnische Katholische Mission

Stilleweg 12B
3000 Hannover 1

Iranische Gemeinde

c/o Gartenhaus
Am Judenkirchhof 11c
3000 Hannover 1

Vietnam Selbsthilfezentrum

Am Listholze 29
3000 Hannover 1

Com. It. Es (Comitato degli Italiani all 'Estero)

Gutenberghof 7
3000 Hannover 1

CRE (Consejo de Residentes Espanoles)

c/o Herrn Juan Alberto Vilas Puente
Ricklingerstr. 56
3000 Hannover 91

DGB Kreis Hannover

Michael Zimball (DGB-Ausländerausschuß)
Otto-Brenner-Str. 1
3000 Hannover 1

GEW-Landesverband Niedersachsen

Ausschuß Interkulturelle Erziehung
Berliner Allee 16
3000 Hannover 1

ASTÖB

Türkischer Lehrerbund in Niedersachsen e.V.
c/o Yakup Yilmaz
Ihmeplatz 1
3000 Hannover 91

Initiativausschuß Ausländische Mitbürger /IAA

Allerweg 7
3000 Hannover 91

Antidiskriminierungszentrum

Goethestr. 23
3000 Hannover 1

Grupo Teatro Popular e.V.

c/o Herrn Carretero
Isernhagener Str. 15
3000 Hannover 1

Coro Hispano

c/o Herrn Jose' Garcia
Kollenrodstr. 58
3000 Hannover 1

SOS Rassismus (Telefonkette)

Tel. 163870 beim DGB (tagsüber)
in Notfällen: Tel. 8093770, 665767, 441917

Türkisches Kulturzentrum e.V.

Humboldtsstr. 21
3000 Hannover 1

Verein türkischer Arbeitnehmer

in Hannover und Umgebung e.V.
Humboldtsstr. 21-22
3000 Hannover 1

KINDER

Kinder in Linden/Limmer

Kinderprojekte

- Kinderforum
- Domino
- Jukimob
- Kindertag St.Nikolai

Kinderläden

- Strolche
- Spielhaus
- SchülerInnenladen Linden-Mitte
- Verein f. Integrative Erziehung

Kitas u.ä

- Bethlehemgemeinde
- Gerhard-Uhlhorn-Gemeinde
- Eleonorenstr. 18B
- Krippe u. Krabbelstube Ihmezentrum
- Kita St.Nikolai
- Spielpark
- AWO-Kitas

Adressen

Kinder in Linden/Limmer

Was macht einen Stadtteil kindgerecht?

Es ist schon merkwürdig, daß man für das normalste von der Welt - nämlich das Kindsein, extra Begriffe wie "kindgerecht" oder "kinderfreundlich" finden muß, um dafür zu werben, eine (Um-)welt, die nicht zu Kindern passt, passend zu machen.

Hannover schmückt sich gerne mit kinderfreundlichen Symbolen, hat sogar eine eigene Kommission gegründet, die für die Umsetzung der kinderfreundlichen Pläne sorgen soll. Und - es hat sich in der List und in Linden auch schon einiges getan, z.B. Verbesserung von Spielplätzen, Skateboardrampen. Aber bevor die Sache überhaupt richtig losgehen kann, kommen schon wieder die städtischen Sparschweine und suchen Futter fürs Haushaltsloch. Für Linden ist damit wohl der Topf ausgeschöpft und viele wichtige nötige Verbesserungen im Stadtteil (z.B. Küchengartenumgestaltung, Spielplätze in Linden-Mitte u.a.) werden wohl in die weitere Zukunft vertagt.

Man wagt ja schon gar nicht, neue Angebote oder Einrichtungen zu fordern oder auf die Misere der ABM-Stellen hinzuweisen, wo bereits existierende Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit auf der roten Liste stehen, wie z.B. die GFA (Arbeit mit Ausländern) oder das beliebte alte Feuerwehrauto "JUKIMOB", das Kindern einmal wöchentlich auf der Wittekindwiese naturnahen Spaß und aktives Spiel ermöglicht.

Selbst eine der wenigen Einrichtungen in Linden, die sich gezielt um die sogenannten "Lücke-Kinder" (Kinder zwischen 10-13 Jahre, die nicht mehr vom Hort betreut werden und noch nicht von den Jugendzentren) kümmern, das DOMINO der Bethlehemkirche, ist in seiner Existenz bedroht. Andere, die erst neu gegründet sind, sollen erst gar nicht in die Förderung aufgenommen werden.

Als Ausgleich dazu sollen Eltern in Zukunft für einen Kindergartenplatz statt 200,- dann 300,- DM monatlich zahlen, für Krabbelstube und Krippe noch mehr. Hier also hört die Kinderfreundlichkeit auf, wo sie doch noch gar nicht richtig begonnen hat. Allerdings: das betrifft nicht allein "Kinder in Linden", das ist Wirklichkeit in Hannover. Und da ist Linden immer noch besser dran als mancher andere Stadtteil.

Zurück zur Ausgangsfrage, was macht einen Stadtteil kindgerecht?

Es bedarf keiner Spezialisten zur Beantwortung dieser Frage. Jeder weiß, was und wie er als Kind gern spielte und was ihn in seinem Freiheitsdrang eingeschränkt hat. Nicht der perfektionierte, wenn vielleicht auch sehr schöne, Spielplatz bietet die besten Möglichkeiten zum Ausleben und Entdecken, sondern viel mehr und besser die Natur (soweit man sie noch so nennen kann). In Linden sind die grünen Zonen teilweise schwer erreichbar: z.B. die Leine/Ihme im Norden ist für Kinder aus Linden-Süd praktisch nicht zugänglich, weder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ungünstige Verbindung) noch mit dem Fahrrad (kaum Radwege, es müssen verkehrsreiche Straßen überquert werden).

Wir brauchen eine Umgebung, die sowohl für Kinder, alte Menschen als auch für die anderen Altersgruppen im Stadtteil attraktiv und erholsam ist. Erstrebenswert ist ein "organisches" Miteinander, kein - wie auch immer perfektes getrenntes Behüten von Kindern und Alten. Z.B. Straßen mit wenig Autoverkehr und Platz zum Spielen, grünen Hinterhöfen als Orte der Begegnung, ein vernünftiges Maß an verschiedenen Gewerbebetrieben, Dienstleistungen, Gastronomie, ausreichend Angebote an Spiel, Sport und Kultur, Anbindung an die "Grünen Zonen" des Stadtteils und an die öffentlichen Verkehrsmittel, - so könnte auch ein dicht bebauter Stadtteil wie Linden kindgerechter werden.

Das Konfliktpotential bleibt vorerst: Soziale Unterschiede, Armut, höchster Ausländeranteil mit 70%, bis zu 28 Kinder in einer Klasse und dazu noch häufig Unterrichtsausfall.

Vieles müßte sich ändern, auch in den Schulen, um dem Kind in seiner heutigen Lebenswirklichkeit gerecht zu werden.

Wo bleibt das Positive?

Ja, das gibt es hier. Linden hat einiges zu bieten, das ist nachzulesen auf den folgenden Seiten. Und im Kinderführer des Freizeitheims Linden "Kids in Linden". ●

Ulrike Knoch-Ehlers, Mitarbeiterin im Freizeitheim Linden

KINDERPROJEKTE:**KINDERFORUM LINDEN****Kontakt/Informationen:**

Holger Klein, DOMINO/Bethlehemgemeinde,
Tel. 2107262

Ulrike Knoch-Ehlers, Freizeitheim Linden,
Tel. 168-4667

Bisherige Arbeit:

Im Sommer 1990 hat sich eine Gruppe Eltern, Pädagogen und Kulturschaffender aus Linden zusammengefunden, um eine unabhängige Lobby für die Kinder im Stadtteil zu bilden. Im Zusammenhang mit der Aktion "Kinderfreundliches Hannover" wurden Vorschläge erarbeitet, wie und an welchen Stellen die Spielmöglichkeiten für die Kinder verbessert werden können.

In einer "Kinderkulturwoche" zeigten die Mitglieder des Forums im Sommer 91 mit öffentlichen Spiel- und Kulturaktionen an verschiedenen Stellen in Linden alternative Möglichkeiten zur Freiraumnutzung und Spielgestaltung.

Neuer Schwerpunkt:

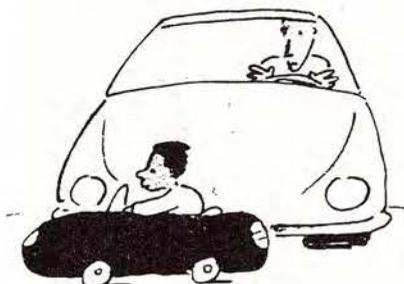
Mittlerweile arbeitet das Forum an Vorschlägen, wie der Verkehr im Stadtteil zugunsten der Sicherheit und Freiheit der Kinder gestaltet werden könnte. Es geht zunächst darum, die besonders gefährlichen Stellen im Straßenverkehr zu entschärfen und in weiteren Schritten auch Einfluß auf die Verkehrsplanung zu nehmen.

Um im Interesse unserer Kinder möglichst schnell etwas zu erreichen, planen wir auch zu diesem Thema öffentlichkeitswirksame Aktionen.

Interessenten sind willkommen.

Das Kinderforum Linden arbeitet unabhängig und die Teilnahme ist selbstverständlich freiwillig. Interessierte Eltern und alle, die beruflich mit Kindern zu tun haben, sind herzlich willkommen:

Die Treffen finden ca. einmal monatlich statt, meistens im Freizeitheim Linden, aber auch in den Räumen der beteiligten Einrichtungen. ●

**DOMINO***Soziale Gruppenarbeit**f. Kinder von 9-13 J.*

Bethlehemplatz 1b · Tel. 2107262

3000 Hannover 91

DOMINO**Bethlehemplatz 1b****3000 Hannover 91****Tel. 2107262****Öffnungszeiten:**

Mo. 14 - 16 Uhr für 9-10jährige

Di. 14.30 - 16.30 Uhr Mädchengruppe 9-13 Jahre

Mi. 15 - 18 Uhr für 11-13jährige

Do. 14 - 17 Uhr Jungengruppe 9-13 Jahre

Fr. 15 - 18 Uhr offene Angebote für DOMINO Kinder

Das Domino führt altersspezifische Gruppenarbeit für 9-13 jährige Kinder aus dem Stadtteil Linden-Nord durch.

Zu den einzelnen Gruppen gehören 15-20 Kinder, deutsche und ausländische zusammen. Im DOMINO stehen den Kindern verschiedene Räume mit unterschiedlichsten Spiel- und Aktionsmöglichkeiten zur Verfügung. Angeboten werden u.a. Freizeiten, Tagesfahrten und Projektstage, z.B. mit Werken, Kochen, Fototechnik, Übernachtung. In den Vormittagsstunden bieten die SozialpädagogInnen u.a. den Eltern begleitende Beratung an. Ein wichtiger Aspekt der kontinuierlichen Arbeit ist die Jungen- und Mädchenarbeit. Seit 14 Jahren hat sich diese Kombination aus fester Gruppenarbeit, offener Tür und Elternarbeit bewährt. ●

JUKIMOB**JUGEND-UND KINDERMOBIL****JUKIMOB Jugend- und Kindermobil****Am Steinbruch 12****3000 Hannover 91****Tel. 444003**

Das JuKiMob (Jugend- u. Kindermobil) ist ein Projekt der Evangelischen Jugend Hannover und des Verbandes Christlicher PfadfinderInnen, Bezirk Hannover. Ein 40 Jahre altes, umgebautes Feuerwehrfahrzeug, ausgerüstet mit Bau-, Spiel- und Ba-

stelmateriale, fährt seit Frühjahr 1990 regelmäßig jeweils einmal wöchentlich in die Stadtteile Linden-Mitte, Misburg und Sahlkamp.

Die Zielgruppe, 6 - 13 jährige Kinder u. Jugendliche, wird dabei unterstützt, ihren Stadtteil beispielbar(er) zu machen; d.h. verlorengegangenen Spiel- u. Erlebnisraum neu zu entdecken bzw. zurückzuerobern.

In der praktischen Arbeit vor Ort spiegeln sich die positiven Erfahrungen der Jugendverbandsarbeit mit erlebnispädagogisch orientierten Inhalten wider. Im letzten Jahr wurden in ca. 140 Einsätzen Woche für Woche 60 - 70 Kinder durch die Spiel- u. Erkundungsangebote des alten Feuerwehrautos erreicht.

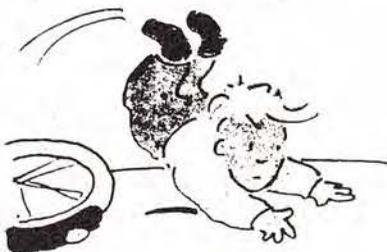
Betreut durch die beiden hauptamtlichen MitarbeiterInnen haben die Kinder ein breitgefächertes Spektrum von Aktivitäten entwickelt. Exemplarisch zu nennen sind hier Interviews bzgl. einer kinderfreundlichen Stadt, der Bau eines Naturhauses, Naturerlebnisaktionen, Stadt- u. Geländespiele sowie die Herstellung eigener Spielgeräte.

Außer der kontinuierlichen wöchentlichen Einsätze werden in den Ferien mehrtägige Projekte zu unterschiedlichen Themenbereichen durchgeführt (z.B. Indianerwoche, Mitmachaktionen unter dem Motto "Die vier Elemente - Feuer, Wasser, Erde, Luft).

So lange wie möglich führt das JuKiMob auch im Winter Angebote im Freien durch. Bei ungünstiger Witterung stehen dem Projekt Räumlichkeiten in der Epiphanius-Gemeinde im Sahlkamp, im Ev. Jugendzentrum Linden und dem Bürgerhaus Misburg zur Verfügung.

Nicht nur die beiden pädagogischen MitarbeiterInnen haben festgestellt, daß das JuKiMob zum Liebling vieler Kinder in der Stadt geworden ist. Aus der Kinderarbeit in der Landeshauptstadt ist es eigentlich nicht mehr wegzudenken. So bleibt zu wünschen, daß dieses Angebot für Kinder und Jugendliche auch in den nächsten Jahren noch durchgeführt werden kann. Immerhin laufen die beiden AB-Stellen der MitarbeiterInnen im Frühjahr 1992 aus und müssen verlängert werden. Die beiden Trägerverbände hoffen - trotz weitgehend leerer Kassen - sehr auf das Engagement der Stadt.

Nicht nur die Kinder würden es nicht verstehen, wenn das alte Feuerwehrauto bald seine letzte Fahrt zum Schrottplatz antreten müßte. ●



KINDERTAG St. Nikolai
Sackmannstr. 27
3000 Hannover 91
Tel. 2104284

Kindertagsbesprechungen: montags 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Sackmannstr. 27

In Limmer lebt ein großer Teil der deutschen und ausländischen Kinder in Familien, die von der bundesrepublikanischen Wohlstandsentwicklung nicht viel abbekommen haben. Sie leben in schlecht ausgestatteten, oft zu kleinen Wohnungen; die Eltern haben Probleme, den Lebensunterhalt für die Familie zu sichern; die Kinder sind oft sich selbst überlassen. Unter diesen Voraussetzungen wurde die Kindergruppenarbeit der Kirchengemeinde immer mehr zu einer Veranstaltung für die Kinder, deren Eltern sie wöchentlich zu den Kleingruppen auf den Weg schicken konnten. Um alle Kinder im Stadtteil zu erreichen, wurde vor 18 Jahren die Konzeption für die Kinderarbeit in der Gemeinde erweitert um den **Kindertag**, der einmal im Monat samstags stattfindet für Kinder von 4-12 Jahren und von einer Gruppe ehrenamtlicher Erwachsener vor- und nachbereitet wird.

Die Kinder werden per Handzettelwerbung in der Schule, in den Kindertagesstätten und auf den Spielplätzen direkt eingeladen.

Beim "Kindertag" wird getobt, gespielt und möglichst "großflächig" gebastelt mit Wegwerf-Materialien. Die Kinder sollen frei und kreativ Dinge tun können, die zu Hause (und oft auch in Schule und Kindertagesstätte) nicht möglich sind (Dreck, Lärm). Die Angebote finden alle im großen Saal des Gemeindehauses statt, so daß die Kinder je nach Lust und Ausdauer in freier Entscheidung die Angebote wahrnehmen. Die Tobeaktionen sind immer wieder wichtig, um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden und um Aggressionen abzubauen zu helfen.

In den ersten Jahren dieser offenen Kinderarbeit war es den deutschen Kindern schwer einsichtig zu machen, daß dieser Nachmittag für alle Kinder, auch die ausländischen, offen ist. Inzwischen ist das friedliche Miteinander beim Kindertag selbstverständlich und setzt sich in der offenen Jugendarbeit (bei den ehemaligen Kindertagskindern im Keller der Gemeinde im "CCC") fort.

In den Jahren dieser Arbeit haben wir immer wieder festgestellt, daß wir es auch mit Kindern zu tun haben, die besondere (auch schulische) Probleme haben, die kontinuierlicher und individueller betreut werden müssen. So wurde ein Projekt "Schularbeitenhilfe" (ABM Lehrer/Soz. Päd.) auf den Weg

gebracht, das anschließend als ein Angebot der Jugendhilfe in Form der Tagesgruppe des Kinder- und Jugendheimes Limmer institutionalisiert wurde. Inzwischen läuft ein zweites Schularbeitenhilfe-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Jugendkeller. ●

KINDERLÄDEN

STROLCHE e.V.
Deisterstr. 61
3000 Hannover 91
Tel. 453737

Öffnungszeiten:

ab 1.4.1992 vorauss. 7.30 bis 16.00 Uhr

Gegründet wurde der Verein aus der Notsituation einerseits Studium/Beruf, Kind und Haushalt zu bewältigen und andererseits, daß zu wenig Krabbelgruppenplätze im Stadtteil bestehen.

Angefangen wurde mit einer wechselseitigen Betreuung von zwei Elternteilen auf sechs Kinder in einem Gemeinderaum der St.Bennokirche vormittags für 2-3 Stunden. Die Kinder waren zu diesem Zeitpunkt zwischen 9 Monaten und einem Jahr. Unsere Erfahrung mit den Kindern war, daß sie, obwohl sie noch nicht laufen konnten, sehr wohl den Kontakt zu ihresgleichen suchten und genossen. Somit beschlossen wir weiterzumachen. Nach einigen Monaten wurde uns eine Wohnung in der Ahlemerstr. 5 von einer dort ausziehenden Krabbelgruppe angeboten. Dann wurde der Verein gegründet, Anträge auf Bezuschussung bei der Stadt gestellt und eine Erzieherin eingestellt. Die Betreu-

ungszeit wuchs auf 6 Std. täglich mit Mittagessen und Mittagsschlaf. Das Mittagessen wird nach wie vor von den Eltern gekocht. Unsere Kinder können mittlerweile sprechen und haben einen innigen, sozialen Kontakt zueinander. Weil wir uns nicht trennen können, aus Platzmangel in unseren Räumen und der sich nicht ändernden Notsituation der Platzmangel in den ansässigen Kitas, zogen wir in die Deisterstr. 61, ebenfalls in Hannover-Linden, um einen neuen Kinderladen aufzubauen.

Unser Konzept sieht folgendermaßen aus:

wir wollen 1 1/2 bis 6 jährige Kinder gemeinsam betreuen, um somit eine geschwisterähnliche Situation zu schaffen. Gegenseitige Rücksichtnahme und voneinander lernen sind die Schwerpunkte unserer Arbeit (s. päd. Konzept).

Wir haben vor, insgesamt 32 Kinder aufzunehmen, um dann in zwei Gruppen a 16 Kinder zu agieren. Der Elternbeitrag einer Ganztagsbetreuung ist z.Zt. DM 240,-/270,- hoch. Aufnahmebeschränkungen gibt es nicht. Wir streben an auch ausländische Mitbürger/Innen zu integrieren.

Nur sollte jedem Erwachsenen klar sein, daß bei solch einem Angebot auch Elternarbeit gefragt ist. Wir haben keine "Kinderabgabestelle" eingerichtet, sondern einen Kinderladen geschaffen, der offen für neue Ideen ist, kämpferische Naturen zur Durchsetzung von Anträgen bei Stadt und Land (die Expo will jeder, aber wo bleiben unsere Kinder, Frauen zurück an den Herd) braucht und liebevolles Umgehen mit Anderen erfordert.

Wenn wir weiter so arbeiten, kann ich mir vorstellen, daß wir noch einen Seniorenladen gründen. Man muß ja auch mal an sich denken; wenn auch erst dann. Ha Ha. ●



Verein für Kinder- Jugend- und Elternarbeit e.V.

Verein für Kinder- Jugend- und Elternarbeit e.V.
SPIELHAUS

Wilhelm-Bluhm-Str. 10
3000 Hannover 91

Tel. 442141, 445152



Öffnungszeiten:

montags - freitags 9 - 12 Uhr offene Kindergruppe für 3-6jährige

montags - freitags 13.30 - 17.30 offene Kindergruppe für 6-10jährige

montags - freitags 14.00 - 15.30 Hausaufgabenhilfe
donnerstags ab 15 Uhr Mädchengruppe und Tanzgruppen

freitags ab 15 Uhr Rap-Gruppe, Kochgruppe und Bastelgruppe.

Trägerschaft. Verein für Kinder- Jugend und Elternarbeit

Im Spielhaus sind verschiedene Angebote für Kinder, ganz kleine wie etwas größere, unter einem Dach: die Vormittagsbetreuung für 3 - 6jährige macht der Verein. Die Schulkinder werden vom Caritasverband am Nachmittag betreut. In den Mittagsstunden gibt es noch eine Gruppe zur Sprachförderung ausländischer Kinder, die aus Honorarmitteln des Jugendamtes finanziert wird. Das Spielhaus bietet so für Altersgruppen zwischen 3 und 12 Jahren über den ganzen Tag verschiedene Angebote: Spielen, Basteln, Werken, Fahrradfahren, Schwimmen, verschiedene Einzelgruppen und Hausaufgabenhilfen.

Über eine eigentliche Arbeit mit den Kindern hinaus gibt es auch eine begleitende Arbeit mit den Eltern. Ganz separat von der Vor- und Nachmittagsarbeit gibt es im Spielhaus noch den Kinderladen Wilhelm-Bluhm-Str. 10. Dies ist eine feste Gruppe mit 16 Kindern, die getrennt vom übrigen Betrieb in eigenen Räumen stattfindet. ●



SchülerInnenladen
Linden-Mitte e.V.
Teichstraße 1

3000 Hannover 91

**SCHÜLERINNENLADEN
LINDEN-MITTE e.V.**

Teichstraße 1
3000 Hannover 91
Tel. 440816

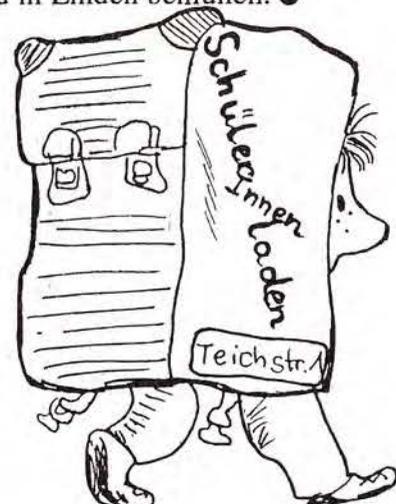
c/o Doris Wittkamp
Küchengartenstr. 6
3000 Hannover 91
Tel. 453410

Die GründerInnen des Schülerladens Linden-Mitte e.V. setzen sich seit mehreren Jahren - aus ihrer Betroffenheit als Eltern - öffentlich für die Interessen der Kinder im Stadtteil ein.

Ein wesentlicher Schwerpunkt war die Einforderung von ausreichendem Platzangebot und verantwortliches Handeln - insbes. für Schulkinder.

In Selbsthilfe schufen und unterhielten wir ab Schuljahresbeginn 1989 eine "Mini-Übergangslösung" für 7 Kinder, da die Stadt außerstande war, den inzwischen anerkannten Hortplatzbedarf zu decken. Nach zähem Ringen um Unterstützung und -endlich- erfolgreicher Suche und Umgestaltung von größeren Räumen in der ehemaligen Kneipe "Teichklausen", wurde unsere jetzige Einrichtung im August 1991 anerkannt (und gefördert).

15 Schulkinder der 1.-3. Klassen aus der benachbarten Grundschule "Am Lindener Markt" wissen, wo sie vor und nach dem Unterricht Raum-, Spiel- und Lernangebot finden. Gemäß dem Motto "für Kinder - mit Eltern - im Stadtteil" streben wir die Zusammenarbeit aller an Kindern Interessierter im Stadtteil an und wollen uns um aktive Auseinandersetzung mit und in Linden bemühen. ●



VEREIN FÜR INTEGRATIVE ERZIEHUNG e.V.
 NIESCHLAGSTR. 8, 3000 HANNOVER 91, TELEFON 458 14 66

**VEREIN für
 INTEGRATIVE ERZIEHUNG e.V.**
 Nieschlagstr. 8
 3000 Hannover 91
 Tel. 4581466

Der Verein ist aus einer Elterngruppe entstanden, die seit 1988 gegenseitig ihre Kinder betreut und dafür einen Laden an der Ahlemerstr. angemietet hatte. Diese Elterngruppe schloß sich vorübergehend dem Verein der "Lustigen Latzhosen" an, bis sie sich 1990 im "Verein für integrative Erziehung e.V." selbständig machte und dafür größere Räumlichkeiten in der Nieschlagstr. anmietete.

Dort werden z.Zt. 6 Kinder im Alter von 1 1/2 bis 4 Jahren von einer festangestellten Erzieherin, einer BSHG-Kraft und abwechselnd von Eltern betreut. Die Finanzierung der Kindergruppe erfolgt nach entsprechenden Richtlinien durch Zuschüsse von Jugendamt und Bezirksregierung, sowie durch Elternbeiträge (z.Zt. 220,- DM pro Kind pro Monat, Ermäßigungen sind möglich).

Unser Kinderladen ist von Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr geöffnet.

Die Kinder sollen in unserer Einrichtung zu selbständig handelnden und denkenden, selbstbewußten Personen erzogen werden. Erziehungsarbeit wird nach dem situativen Ansatz praktiziert, wonach die Interessen und Bedürfnisse der Kinder bestimmen, welche Angebote und Aktivitäten stattfinden. Wer weitere Informationen haben möchte, sollte sich im Kinderladen persönlich oder telefonisch melden. ●



KITAS U.Ä.

Kindergarten und Hort
 der Ev.-luth. Bethlehemgemeinde
 Bethlehemplatz 1B Tel. 211 00 62
 3000 Hannover 91

KINDERGARTEN und HORT
 der Ev.-luth. BETHLEHEMGEMEINDE
 Bethlehemplatz 1B
 3000 Hannover 91
 Tel. 2110062

Öffnungszeiten:
 Frühdienst: 7.00 - 8.00 Uhr für Berufstätige
 Regelzeit: 8.00 - 16.00 Uhr
 Spätdienst: 16.00 - 17.00 Uhr für Berufstätige
 Die Einrichtung besteht aus 6 Gruppen:
 2 Ganztagsgruppen für 3-6jährige
 2 Vormittagsgruppen für 3-6jährige
 1 Nachmittagsgruppe für 3-6jährige
 1 Hortgruppe für 6-9jährige
 In den Gruppen werden jeweils 20 Kinder betreut.



Aus der Elternschaft hat sich eine Initiativgruppe gebildet, die sich für einen Neubau einer Kita (ca 50 Plätze) in der Nähe Bethlehemplatz einsetzt. Diese Gruppe trifft sich z.Zt. jeden Dienstag um 20.00 Uhr in der Sakristei der Bethlehemgemeinde. ●

Kindergarten u. Hort
 der Ev.-luth.
 Gerhard-Uhlhorn-Gemeinde
 Mathildenstraße 7B - Tel. 458 22 23
 3000 Hannover 91

**KINDERGARTEN und HORT der
 Ev.-luth. GERHARD-UHLHORN-GEMEINDE**
 Mathildenstraße 7B
 3000 Hannover 91
 Tel. 4562223

Wir sind eine städtische Kindertagesstätte in evangelischer Trägerschaft, die 1975 aus einer Elterninitiative entstanden ist. Täglich besuchen 86 Kinder die vier verschiedenen

Gruppen unserer KITA:

Im Kindergarten (3-6jährige) gibt es die Zwergengruppe (8-12 Uhr, z.Z. 100,-DM), die Löwengruppe (8-13 Uhr, 130,-DM), die Igelgruppe (8-16 Uhr, 200,- DM) und im Hort (6-ca 10jährige schulpflichtige Kinder) die Horties (8-16 Uhr, 200,- DM).

Was passiert im Kindergarten und Hort:

Die Kita ist ein freies Spielfeld für Kinder!

Die MitarbeiterInnen gehen in erster Linie auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ein. Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, die Individualität der Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Dadurch wird es den Kindern möglich, selbstbewußter und selbständiger miteinander umzugehen. Durch das freie Spiel wird den Kindern ein soziales Erfahrungsfeld eröffnet, in dem sie spielerisch ihre Umwelt erforschen und Gemeinschaft erleben können. Die MitarbeiterInnen geben dabei Anregungen und Hilfestellungen. Eindrücke und Beobachtungen der Kinder greifen wir situativ im Rahmen unserer Möglichkeiten durch Gespräche und entsprechende Angebote auf, z.B.: Spiele, Feste, Gruppenfahrten und alles, was sonst noch Spaß macht. In der Hortgruppe können die Schulkinder außerdem noch einen Teil ihrer Hausaufgaben erledigen.

Die KITA ist eine familienergänzende Einrichtung. Dennoch kann sie kein Ersatz für Eltern sein. Wir erwarten von den Eltern eine konstruktive Mitarbeit. Durch gewählte ElternvertreterInnen haben die Eltern die Möglichkeit, den Rahmen der Einrichtung mitzubestimmen. ●



Gemeinnütziger Kindergarten e.V.
Eleonorenstrasse 18b

3000 Hannover 91
Tel.: (0511) 45 55 18



**Der gemeinnützige KINDERGARTEN
ELEONORENSTRASSE 18 B e.V.**

**Eleonorenstr. 18B
3000 Hannover 91
Tel. 455518**

Der KiGa wurde 1980 von engagierten Eltern gegründet. Seitdem leisten die jeweiligen Eltern der Gruppe und die pädagogischen MitarbeiterInnen die Vereinsarbeit.

Zur Zeit werden hier 20 Kinder im Alter von 2-6 Jahren betreut.

In diesem Jahr arbeiten drei festangestellte Erziehe-

rinnen (30 Std.), ein Vorpraktikant, eine Hilfskraft in dieser Einrichtung.

Durch den relativ hohen Personalschlüssel ist eine gute individuelle Förderung und Betreuung möglich, die allerdings auch bei der großen Altersspanne gegeben sein muß.

Wir führen für die unterschiedlichen Altersstufen verschiedene Projekte und Aktivitäten durch. daneben gibt es feste Angebote, wie z.B. 1 x die Woche Sport in der Turnhalle der Grundschule Eleonorenstr., 2 x die Woche Spiel und Spaß auf dem Schulhof, 1 x die Woche Schwimmen im Altersheim Posthornstr. oder in öffentlichen Bädern.

Für alle diese Möglichkeiten sind wir den anderen Stadtteileinrichtungen sehr dankbar, denn unser Häuschen hat keinen großen Veranstaltungsraum und das Außengelände ist leider äußerst beengt. Schön wäre es, wenn unseren Kindern mehr Raum zur Verfügung stehen würde, denn ihr Drang nach Bewegung und Freiraum kann von uns nicht in der erwünschten Weise befriedigt werden:

Für die Zukunft planen wir einen SCHÜLERLADEN, den der gemeinnützige KINDERGARTEN betreiben würde. Interessierte Eltern werden nach den Sommerferien mit der Raumsuche beginnen. Wir freuen uns über jeden Tip, wo eine räumliche Möglichkeit besteht. ●

Städt. Krippe u. Krabbelstube

im Ihmezentrum

Ihmeplatz 8 B

3000 Hannover 91

Tel. 4 58 21 51

**Städt. KRIPPE U. KRABELSTUBE
im Ihmezentrum**

**Ihmeplatz 8 B
3000 Hannover 91
Tel. 4582151**

... Du läßt mich vertrauensvoll
durch deinen Leib in deine
Seele schauen...

(Kersti Bergrot)

Hallo große und kleine Leute!

Ich erzähle Euch jetzt, wie es bei uns in der Krippe und Krabbelstube so zu geht. Wir sind 36 Kinder, aufgeteilt auf 4 Gruppen. In der Krippe haben wir einen Bienenkorb und einen Igelbau mit je 8 Kindern. Dort sind die Kleinen von 8 Wochen bis ca. 1 1/2 Jahren. Danach kommt man dann in die Krabbelstube, da könnt Ihr bleiben bis Ihr 3 Jahre alt seid und in den Kindergarten kommt. In der Krabbelstube haben wir eine rote und eine grüne Gruppe. In

jeder Krabbelgruppe sind nicht nur 10 Kinder, sondern auch eine Erzieherin, eine Kinderpflegerin und eine Praktikantin. Bei den Babies in der Krippe arbeitet eine Kinderkrankenschwester oder eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin in jeder Gruppe. Unsere Einrichtung hat von 8.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet. Einige von uns kommen schon im Frühdienst um 7.00 Uhr, dann sind nur zwei Große zum Aufpassen da, genauso wie im Spätdienst von 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr. Freitags gehen wir alle eine Stunde früher nach Hause, weil dann Wochenende ist.

Wenn ich morgens komme, werde ich lieb von einer Betreuerin und alten Kumpels empfangen. Der Abschied von Mama oder Papa fällt mir dann gar nicht mehr so schwer, und meine Eltern sind auch ganz beruhigt.

Um 9.00 Uhr gibt es ein leckeres Frühstück in den Gruppen, und dann geht's los. Wo spiele ich denn heute? Vielleicht koche ich ein Süppchen oder Nudeln in der Puppenecke, oder ich bau' mir einen Turm in der Bauecke. Ach, vielleicht sollte ich mit Malte und Lisa mit den Tieren spielen oder mit Sven Auto fahren. Aber, was ist denn da am Tisch los? Da holt Marlies gerade die Knete raus, da muß ich hin. Gestern hab' ich ein tolles Bild gekleistert, und letzte Woche haben wir unser Fenster mit Blumen verschönert. Aua, jetzt bin ich gegen diesen blöden Stuhl gerannt, schnell zu meiner Erzieherin, erstmal anuscheln und pusten.

Oh, jetzt singen wir alle zusammen, und dann gehen wir nach draußen im Sand matschen, die Fahrräder kommen auch mit. Im Sommer bauen wir oft das Planschbecken auf, oder die Großen spritzen uns mit dem Gartenschlauch naß.

Um 11.30 Uhr gibt es was zu Futtern, und dann -gähn- machen wir alle ein Schläfchen, so bis gegen 14.00 Uhr. Dann stärken wir uns nochmal mit Obst und Joghurt. Bald kommen Mama und Papa und nehmen mich mit nach Hause - ist auch ganz schön - aber morgen komme ich wieder. Nun quatscht die noch ewig mit meiner Erzieherin - los, ich will jetzt nach Hause, aber wenn du nicht kommst, fahre ich noch ein bißchen Rad auf dem Flur, beschwer' dich nicht, wenn ich gleich keine Zeit zum Anziehen habe.

Manchmal machen wir ein Fest oder einen Ausflug mit den Erwachsenen, die dürfen dann auch mal mit. Schade, daß so viele Kinder keinen Platz in einer Krabbelstube bekommen. Die könnten dann auch so toll mit anderen Kindern zusammen spielen, und die Eltern dürften mal etwas alleine machen. Wir Kinder brauchen natürlich viel Platz und tolle Erzieher und zu viele Kinder in einer Gruppe, das geht auch

nicht. Also da muß noch einiges getan werden, das könnte noch besser werden.

Wenn Ihr mehr wissen möchtet, ruft doch einfach an!!!! ●



**KINDERTAGESSTÄTTE der Ev.-luth.
ST. NIKOLAI-KIRCHENGEMEINDE
Sackmannstr. 34
3000 Hannover 91**

Die Kindertagesstätte liegt im alten Ortskern von Limmer gleich neben der St.Nikolai-Kirche.

Die Einrichtung setzt sich aus drei Kindergarten- gruppen und einer Hortgruppe zusammen. In den Kindergarten- gruppen werden je zwanzig Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut, zwei Gruppen sind ganztägig, eine Gruppe ist vormittags geöffnet. den Hort besuchen zwanzig Schulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Die pädagogische Arbeit wird von z.Zt. einer Sozialpädagogin, fünf Erzieherinnen (auch Teilzeit), drei KinderpflegerInnen und einer Vorpraktikantin geleistet. Im hauswirtschaftlichen Bereich arbeiten teilszeitlich eine Köchin, eine Küchenhilfe und zwei Raumpflegerinnen. Neben den vier Gruppenräumen mit Bau-, Puppen-, Kuschel-, Tobe- und Frühstück- secken verfügt die Kindertagesstätte über eine Mehrzweckhalle, einen Rhythmik-/Schularbeiten- raum, einen Planschkeller, eine Malwerkstatt und über die so wichtige Küche. Denn hier wird gesundes, kindgerechtes Essen täglich frisch gekocht.

Umgeben ist das Gebäude mit einem recht großen Außengelände mit Spielgeräten, Bauwagen, alten Bäumen und hügeligem Gelände. Das sind die äußeren Rahmenbedingungen, die uns in unserer täglichen Erziehungsarbeit zur Verfügung stehen.

Wir sehen die Kindergarten- und Hortarbeit als unterstützende und ergänzende Erziehung des Kindes zur Familie, indem die Kindertagesstätte ihrem eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag nachkommt.

Selbstvertrauen, Lern- und Entwicklungsfreude und eine offene und aktive Gestaltung der Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern spielen dabei eine wichtige Rolle. In der ganzheitlichen Förderung des Kindes konkretisiert sich dieser umfassenden

de Auftrag, welcher hier mit der größtmöglichen "Bewegungs"-freiheit und situationsbezogenem Lernen für Kinder umgesetzt wird. Eine intensive Elternarbeit und eine praxisorientierte Fortbildung der MitarbeiterInnen gehören ebenso dazu. Die Kindertagesstätte nimmt ihre Arbeit wahr im Rahmen der diakonischen Aufgaben einer ev.-luth. Kirchengemeinde.

Die Kosten der kirchlichen Kindertagesstätten Hannovers werden zu einem Teil von der Landeskirche, zum anderen von der Stadt Hannover (auch aus Zuschüssen des Landes Niedersachsen) und zum Dritten durch Elternbeiträge finanziert (Drittelparität). Für unsere Kindertagesstätte heißt das, die Hälfte finanziert die Landeskirche, die andere Hälfte teilen sich Stadt Hannover und Eltern.

Stand der Elternbeiträge März 1992:

vormittags ohne Essen 100 DM,
vormittags mit Essen 130 DM,
ganztags 200 DM. ●

SPIELPARK LINDEN

Kirchstraße 25

3000 Hannover 91

Tel. 168-4882

Öffnungszeiten:

1.4.-30.9:

Mo 13-17.30, Di 13-19, Mi 11-17.30, Do 11-17.30,
Fr 10.30-16 Uhr

1.10-31.3:

Mo 11-17, Di 10.30-17, Mi 11.30-17, Do 10.30-17,
Fr 10-16 Uhr

Der Spielpark ist 1972 entstanden, um für die Kinder im Stadtteil Linden/Mitte eine Alternative zu den herkömmlichen, phantasielosen Spielplätzen zu schaffen.

Der Spielpark Linden ist eine pädagogisch betreute Freizeiteinrichtung für Kinder ab 6 Jahren. Der Spielpark ist ganzjährig geöffnet und bietet Raum und Handlungsmöglichkeiten entsprechend den Interessen der Kinder. Kinder bestimmen hier ihre Aktivitäten selbst und entscheiden, ob sie auf die Angebote der SpielparkmitarbeiterInnen eingehen, oder ob sie selbständig, allein oder gemeinsam mit anderen, aktiv sein wollen.

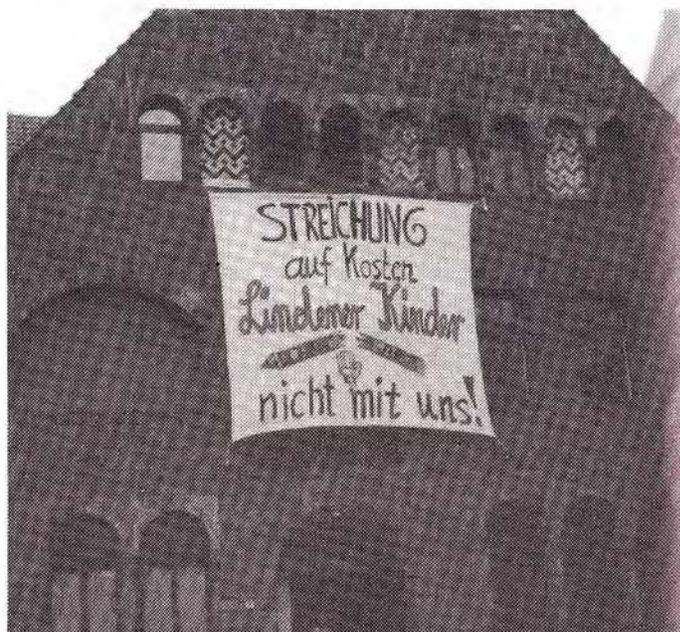
Die Kinder können im Spielpark Linden

- Feuer machen - Kokeln, Stockbrot u. Kartoffeln backen, Grillen
- mit Wasser und Sand matschen
- einen Garten anlegen und sehen, wie es wächst und blüht
- Tiere pflegen, z.B. Kaninchen und Meerschweinchen

- Sport treiben, z.B. Tischtennis, Fußball, Volleyball, Trampolin springen etc.
 - Theater spielen
 - Kochen
 - Ausflüge unternehmen
 - Feste feiern
 - schreien und toben
 - werken, basteln, malen und vieles mehr
- das heißt auch
- sich ausprobieren
 - sich und andere akzeptieren
 - selbst Entscheidungen treffen
 - Verantwortung übernehmen
 - Freundschaften schließen
 - Gefahren bestehen

Der Besuch des Spielparks ist kostenfrei. Die Kinder müssen sich nicht anmelden - außer zu bestimmten Aktionen, z.B. Wochenendfahrten, Ausflüge, Schwimmen gehen u.ä., wo geringfügige Unkostenbeiträge entstehen können.

Eine besondere Problematik ist die mangelhafte personelle und finanzielle Ausstattung der Einrichtung. Die hohen BesucherInnenzahlen (ca 70-100 Kinder pro Tag) und die sozialen Probleme der Kinder erfordern mehr als zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen, um eine effiziente sozialpädagogische Arbeit zu leisten. Die angespannte Haushaltslage der Stadt Hannover läßt auch in Zukunft keine Verbesserung der Finanzausstattung für Spiele, Freizeitaktivitäten usw. erwarten. ●



AWO-KINDERTAGESSTÄTTEN

Alle Einrichtungen haben Regelöffnungszeiten von 8.00 bis 16.00 Uhr mit Ausnahme der Früh- und Spätdienste.

AWO-Kindertagesstätte
Kirchstr. 21
3000 Hannover 91
Tel. 442359

AWO-Kindertagesstätte
Härenberger Str. 71
3000 Hannover 91
Tel. 2104686

AWO-Kindertagesstätte
Herbartstr. 6
3000 Hannover 91
Tel. 2107626

AWO-Kindertagesstätte
Pfarrlandplatz 11
3000 Hannover 91
Tel. 451158

Heilpädagogische Kindertagesstätte
für sprach- und hörauffällige Kinder
Günter-Randt-Haus
Ratswiese 3
3000 Hannover 91
Tel. 2105225



Linden/Limmer 92

ADRESSEN:

Kindergruppe "Rotznase"
Wilhelm-Bluhm-Str. 42
3000 Hannover 91
Tel. 2109717

Kinderladen "Wittekids"
Wittekindstr. 40
3000 Hannover 91
Tel. 453170

Kinderladen "Die Kurzen"
Stephanusstr. 25
3000 Hannover 91
Tel. 440725

Kinderladen "Die lustigen Latzhosen"
Ahlemerstr. 5
3000 Hannover 91
Tel. 447104

Kinderladen Stärkestr. 15
Stärkestr. 15
3000 Hannover 91
Tel. 447735

Kinderladen Wilhelm-Bluhm-Str.
Wilhelm-Bluhm-Str. 10
3000 Hannover 91
Tel. 441393

Kinderladen "Hanomag"
Hanomagstr. 3
3000 Hannover 91

Kindergarten Eben-Ezer
Plinkestr. 5
3000 Hannover 91
Tel. 440505

Kinderzentrum des Caritasverbandes
Allerweg 3-7
3000 Hannover 91
Tel. 443145

Kinderschutzbund
Badenstedter Str. 12
3000 Hannover 91
Tel. 454555, 454525

Kinderschutzzentrum
Am Holzgraben 3
3000 Hannover 1
Tel. 341024, 341014



Jugendliche

Jugendarbeit

Jugendzentren

- EV
- Jugendtreff/Villa Anna

Jugendprojekte

- ACS
- CCC
- Naturfreunde
- VCP
- Jugendgemeinschaftswerk
- Jugendkeller
- Jugendwohngemeinschaft

Adressen

“Jugendarbeit”

Am 19.12.1991 tagte der Beirat zum Jugendhilferahmenplan (JHRP) im Rathaus. Inhaltlich ging es um den fünften Themenschwerpunkt “Kinder- und Jugendarbeit”. VertreterInnen aus unterschiedlichen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover (freie und kirchliche Jugendzentren und -treffs, Kinderspielparks, Jugendverbände u.v.m.) gaben Statements ab um ihre Situation, Perspektiven und Schwierigkeiten deutlich zu machen. Zwei Stunden gab es komprimierte Informationen zum vielfältigen Spektrum der Kinder- und Jugendarbeit Hannovers. Zuhörer waren Vertreter der Ratsparteien, der Verwaltung, des Stadtjugendringes und des Instituts, das mit der Erarbeitung des JHRP beauftragt worden ist.

In diesen Tagen erhielten wir nun ein fertiges Exemplar für den Bereich “Kinder- und Jugendarbeit”. es umfaßt 60 Seiten und legt detailliert und gut recherchiert die Rahmenbedingungen, Angebote und Defizite o.g. Bereiches dar.

In Punkt 2.2.1 heißt es u.a.:

“(1) Kinder- und Jugendarbeit bietet jungen Menschen die Möglichkeit, soziale Kontakte und Erfahrungen zu erweitern, Bedürfnisse nach Kommunikation, Anerkennung und Entspannung in der Gruppe zu erfüllen, sich mit ihrer Umwelt und mit gesellschaftlichen Werten auseinanderzusetzen, Aktionen, Projekte etc. mitzugestalten und selbst zu organisieren und sich gemeinsam für ihre Interessen einzusetzen. Sie eröffnet damit Chancen zur Identitätsbildung und Wertorientierung und sie fördert damit die Entwicklungsbedingungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in besonderer Weise. Zentrale Wesensmerkmale einer solchen - insbesondere der freien - Kinder- und Jugendarbeit sind Selbstorganisation, Partizipation und Ganzheitlichkeit.”

“.....”

“(4) Kinder- und Jugendarbeit; sie bietet ein ”soziales Anregungsmilieu“ und Erfahrungsfeld für sinnstiftende Alltagskultur, soziales Engagement und solidarisches Handeln - gegen die Tendenzen der Individualisierung und Vereinsamung, der Gleichgültigkeit und Orientierungslosigkeit, der Unglaubwürdigkeit und Intoleranz, der Feindseligkeit und Gewalt. Kinder und Jugendarbeit leistet damit auch einen wesentlichen Beitrag zur präventiven Jugendhilfe.”

“.....”

“(6) Die Anerkennung der vorangegangenen Zuschreibungen von Kinder- und Jugendarbeit vorausgesetzt, ist die Politik verpflichtet, für die entsprechend erforderlichen Rahmenbedingungen Sorge zu tragen.

.....

Kindheit und Jugend dürfen nicht erst dann für Politik interessant werden, wenn sie als Ganzes oder in Teilen zum ‘Problemfall’ werden.”

Nur noch soviel dazu: seit Dezember 1991 gehen Betroffene in der Kinder- und Jugendarbeit mal wieder auf die Straße, um für den Erhalt ihrer Einrichtungen zu kämpfen. In Linden konkret bedroht, sozusagen alle Jahre wieder, sind die Jugendeinrichtungen Bethlehem-Keller-Treff, CCC Limmer, die Kindereinrichtung “Domino”, die Mädchenfreizeitarbeit im “Nadelöhr”.

Hier klafft anscheinend eine Lücke zwischen Theorie und Praxis. ●

von Marion Latzke, Mitarbeiterin im Jugendtreff Linden-Nord

JUGENDZENTREN:

**Evangelisches
Jugendzentrum
Linden**

**EVANGELISCHES
JUGENDZENTRUM LINDEN**
Am Steinbruch 10
3000 Hannover 91
Tel. 924950

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. u. Fr.: 16.00 - 21.00 Uhr

vormittags: Hauptschulkurs

Schülercafe

Bürozeiten: jeden Vormittag v. 8.30 - 12.00 Uhr

Seit über 25 Jahren gibt es das "EV" am Lindener Berg. Von Anfang an war das Ziel der Arbeit Jugendlichen "Räume" zu eröffnen: Freiräume, Lebensräume, Denkräume, Erfahrungsräume, Spielräume.

Ohne Ansehen von Nationalität und Religion steht unsere Einrichtung allen Jugendlichen offen.

Hier haben sie die Möglichkeit, Lebensformen auszuprobieren, miteinander verantwortlich umzugehen, lernen, ferner Verantwortung zu tragen, die eigenen Grenzen kennenzulernen und die Grenzen anderer zu akzeptieren. Dabei dürfen auch Fehler gemacht werden.

Ihnen dafür Orientierungshilfen, Unterstützung und Begleitung anzubieten, betrachten wir als wichtigen Teil unseres pädagogischen Handelns.

Die Arbeit des Hauses gliedert sich inzwischen in die Bereiche:

- offene Tür mit ihren Angeboten wie Poolbillard und Carambolage, Carom, Krökeln, Tischtennis, Boule, Badminton, Jakolo
- jugendbezogene Kulturarbeit
- Zusammenarbeit mit Stadtteilgruppen
- kunsthandwerkliche Angebote

Unser täglich geöffnetes Jugendcafe "Milchbar" lädt zum Klönen ein, es gibt ein reichhaltiges Angebot von Getränken, Süßigkeiten und Snacks. Hier kann man auch Gesellschaftsspiele, Karten usw. entleihen.

Weiterhin gibt es vier verschiedene Bands, die im Keller mucken, zwei Selbstverteidigungsvereine, Frauensauna, Fotolabor, Töpfern, Tanz und Theatergruppen, Kleinkunst (Jonglage, Akrobatik)...

Ein zusätzliches Angebot gibt es vormittags in Zusammenarbeit mit "Arbeit und Leben": hier können

Jugendliche in festen Kursen ihren Hauptschulabschluß nachholen.

Unser Fachhochschulprojekt "Jugendzentrumsarbeit" erweitert die aktuellen Angebote wie Hausaufgabenhilfe, offene Computergruppe, Mädchengruppe etc.

Unser Team besteht aus einem Heimwart, einer Halbtagssekretärin, zwei Zivis, einer Erzieherin, einem Diakon und einem Dipl. Theologen.

Angebote:

Montag:

10.00 Kinderladen Turnen
Hauptschulkurs

16.00 Hausaufgabenhilfe

17.00 Viet vo Dao

18.30 Teak v. Do

17.00 Billard für Anfänger

19.00 Afrikanischer Tanz
Band/Theatergruppe

Dienstag:

10.00 Kita St.Martin

16.00 Hausaufgabenhilfe

17.00 Jonglage

18.00 Hallenfußball

19.00 Töpfern f. Eltern

19.30 Viet vo Dao
Band

Mittwoch:

wechselnde Angebote

für spezielle Zielgruppen (Teenies, Mädchen...)

Band

Frauensauna

Donnerstag:

16.00 Hausaufgabenhilfe

18.00 Videokino

19.00 Kirchenwecker

Tanztheater

Band

Freitag:

10.00 Babyturnen

16.00 Hausaufgabenhilfe

Hallensport in der IGS

18.00 Viet vo Dao

Musikcafe

Partynacht einmal im Monat. ●

Verein zur Förderung
integrativer Jugendarbeit
in Linden e.V.
Elisenstr. 10 · ☎ 45 63 92
3000 Hannover 91

VEREIN zur FÖRDERUNG INTEGRATIVER JUGENDARBEIT in LINDEN e.V.

Träger von: Jugendtreff Linden-Nord, Jugend-
treff "Villa Anna"

Anschriften:

Jugendtreff Linden-Nord

Elisenstr. 10, 3000 Hannover 91

Tel. 456392, Andreas Anders, Marion Latzke

Jugendtreff "Villa Anna"

Allerweg 5-7, 3000 Hannover 91

Tel. 4582946, Jutta Sbrzesny-Mehnert

Öffnungszeiten:

Jugendtreff Linden-Nord:

Montag 14.30 bis 19.00

Dienstag 14.30 bis 20.00

Mittwoch 14.30 bis 20.00

Donnerstag 14.30 bis 19.00

Freitag 14.30 bis 19.00

vormittags nach Absprache

Jugendtreff "Villa Anna":

Montag bis Freitag 17.00 bis 22.00 Uhr

vormittags nach Absprache

Geschichte des Vereins:

Der Verein zur Förderung integrativer Jugendarbeit wurde 1986 gegründet mit dem Ziel, Jugendarbeit mit ausländischen und deutschen Jugendlichen zu initiieren. Linden-Nord verfügte zu dieser Zeit noch nicht über eine angemessene Jugendeinrichtung. Bis 1988 arbeitete der Verein eng mit der Gerhard-Uhlhorn-Gemeinde zusammen. Beide, Verein und Gemeinde, stellten jeweils 1 ABM-Stelle, um den Jugendtreff Linden-Nord aufzubauen. Ab Februar 1988 ging das Projekt ganz in die Hände des Vereins über, durch finanzielle Beihilfe der Stadt konnte '88 eine AB-Stelle und ab '89 die zweite AB-Stelle in eine feste umgewandelt werden.

Seit 1989 besteht ein fünfjähriger Vertrag mit der Stadt Hannover. Im Januar 1992 wurde mit dem Ausbau des Jugendtreffs begonnen. Damit endet ein vierjähriges Provisorium.

Der Jugendtreff "Villa Anna" ging 1991 in die Trägerschaft des Vereins über. Die "Villa Anna" wurde

lange Zeit vom Jugendamt mit Honorarkräften geführt. In Linden-Süd gibt es keine andere offene Jugendeinrichtung. Wiederum mit finanzieller Beihilfe der Stadt wurde 1991 eine feste Stelle für die "Villa Anna" eingerichtet.

Ziele und Konzepte:

Der Jugendtreff Linden-Nord ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit. Die Angebote des Jugendtreffs sind prinzipiell für alle Jugendlichen ab 13 Jahren offen. Konzeptionell versuchen die MitarbeiterInnen ein breites Spektrum der jugendlichen Lebenswelt zu erfassen. Der Verein und der Jugendtreff arbeiten stadtteilorientiert. Dies beinhaltet sowohl die Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen als auch die Teilnahme und die Ausrichtung unterschiedlicher Angebote für den Stadtteil (Feste u.ä.). Der Jugendtreff "Villa Anna" arbeitet nach einem ähnlichen Konzept.

Schwerpunkte der Arbeit:

Jugendtreff Linden-Nord

- Freizeitangebote für Jugendliche ab 13 Jahren, z.B. Krökeln, Billard, Tisch-Tennis, Außenaktivitäten wie Kino, Schwimmen, Fußball, Fahrten, Theater u.ä.

- Schularbeitenhilfe

- Beratung bei Problemen in der Familie, in der Ausbildung usw.

- Thematische Veranstaltungen zu Drogen, Jugendkriminalität, Aids usw.

- Hilfen bei der Berufsfindung in Zusammenarbeit mit RAN

- Mädchenarbeit

Jugendtreff "Villa Anna"

- Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre

- Mädchen- bzw. Frauengruppe

- Stadtteilarbeit

- Hilfestellung bei Problemen

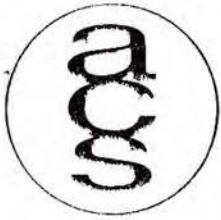
Bis auf die Altersbegrenzung bestehen keine anderen Beschränkungen.

Probleme:

Der Jugendtreff Linden-Nord befindet sich im Umbau. Diese Maßnahme war dringend erforderlich, da Standard und Raumkapazität völlig unzureichend sind. Wenn wir die Baustellensituation überwunden haben, soll eine neue Konzeption erstellt werden.

Die "Villa Anna" ist zu klein, eine räumliche Erweiterung wäre wünschenswert. Die Personalsituation - eine hauptamtliche Mitarbeiterin, zwei Honorarkräfte - ist ebenfalls nicht zufriedenstellend. ●

JUGENDPROJEKTE



arbeitsgemeinschaft christlicher schüler
3000 Hannover 91 Am Steinbruch 12

**ARBEITSGEMEINSCHAFT
CHRISTLICHER SCHÜLER (ACS)**

**Am Steinbruch 12
3000 Hannover 91
Tel. 440667**

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. vormittags (stundenweise)
und nach Absprache

Arbeitsbereich: politische Jugendbildungsarbeit

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Schüler bietet für SchülerInnen Seminare und Studienfahrten an, die in Zusammenarbeit mit Schulen und Kirchengemeinden organisiert werden.

Einzige Bedingung für die Teilnahme an den Angeboten ist das Interesse an Seminaren und Studienfahrten im Bereich politische Bildung.

Die AG besteht seit 1969 und finanziert sich hauptsächlich durch Spenden, Beiträge und kommunale und kirchliche Zuschüsse. Mitarbeiter sind Schüler, Studenten und Berufstätige, die sich zu regelmäßigen Mitarbeitertreffen versammeln.

Ansonsten sind die Treffen seminar-bezogen, wobei ca. 500 Jugendliche im Jahr die Angebote der AG wahrnehmen. ●



JUGENDTREFF CCC-LIMMER

**Sackmannstr. 27
3000 Hannover 91
Tel. 2106024**

Öffnungszeiten: Mo - Do: 16-20 Uhr

Fr: 15-19.30 Uhr (Gruppenarbeit)

Der Jugendtreff Limmer, bekannt als CCC (Church Cave Club), ist seit fast 30 Jahren einziger Treffpunkt für Jugendliche im Stadtteil. Im Offenen-Tür-

Bereich (Keller des Gemeindehauses) und bei Gruppenangeboten verbringen deutsche und ausländische Jugendliche (z.Zt. ca 50 % Ausländer) gemeinsam ihre Freizeit. Die ca. 12 bis 20jährigen BesucherInnen können neben Schularbeitenhilfe (im Gemeindehaus) im Offenen-Tür-Bereich (im Keller) u.a. Krökeln, Billard, Tischtennis, Gesellschaftsspiele spielen, Musikhören, Kochen oder auch Nichtstun u.v.m. Von montags bis donnerstags gibt es zusätzlich zu den offenen Nachmittagen und Abenden etwa zwei bis vier feste Angebote wie Fußballtraining, Videoabend, Turniere, Fahrten, Fotolabor und andere begrenzte Projekte. Das Wochenprogramm wird montags zusammen mit den Jugendlichen erstellt. Bei Außenaktivitäten ist der Jugendtreff dann schon mal vorübergehend geschlossen.

Jugendliche können eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen und haben die Möglichkeit, als Teamer mitzuarbeiten.

Die Mädchengruppe (ausländische und deutsche Mädchen) trifft sich freitags ab 15 Uhr im Gemeindehaus, die türkische Musikgruppe am Wochenende...

Bei allen Freizeitaktivitäten steht im Vordergrund: soziale Erfahrungen machen, sich ausprobieren, Erfahrungen austauschen ...

Veränderungen der Öffnungszeiten und Angebote (Erweiterung) sind je nach Personalbesetzung (1-2 Sozialpäd.) möglich. ●



**EV.-LUTH.
BETHLEHEMGEMEINDE
HANNOVER-LINDEN**

**JUGENDKELLER
BETHLEHEM-KELLER-TREFF**

**Bethlehemitische
Bethlehemplatz 1
3000 Hannover 91
Tel. 2110311**

Öffnungszeiten:

Mo. 16.00-18.30 Uhr Jungtag (13-15jährige)

18.30 Uhr GruppenleiterInnenrunde

Di. 16.30-20.30 Uhr offene Angebote

Mi. 16.00-19.00 Uhr Mädchentag

Do. 17.00-20.00 Uhr offene Angebote

Fr. 16.00-19.00 Uhr Freitagsgruppe

Schon seit ca. 25 Jahren gibt es den Jugendkeller in

den Räumen unter der Bethlehemkirche. Der sogenannte Bethlehem-Keller-Treff wendet sich mit der Offenen Tür und altersspezifischen (offenen) Gruppen an alle Jugendliche im Alter von 13-18 Jahren aus dem Stadtteil Linden-Nord.

Auf ca. 330 qm Fläche stehen verschiedene Räume, eine Küche, eine Werkstatt, der Discobereich und diverse Spielgeräte (Krökeltisch, Billard, Tischtennis) zur Verfügung.

Nach Interesse der Jugendlichen finden Discoveranstaltungen und projektmäßige Angebote statt, z.B. Mädchenaktionen (denn der Keller ist nicht nur für Jungs da!), Video, Spiel ohne Grenzen,...

In den Ferien werden besondere Aktionen, Ausflüge und Freizeiten durchgeführt. Dabei kommen auch oft die selbstgebauten Paddelboote zum Einsatz. ●

Gruppenarbeit, Wochenendseminare, Ferienfreizeiten, Hausaufgabenhilfen

Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter:

SozialarbeiterInnen/-pädagogInnen, ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Kostenübernahme: Kostenlos

Nebstellen: im Übergangwohnheim Vinnhorster Weg 73a, 3000 Hannover 21, Mo.-Fr. 9.00-14.00 Uhr, Tel. 2712138

Einzugsbereich u. Zuständigkeit: Stadt Hannover und Landkreis. ●

Naturfreundejugend Deutschlands

Ortsgruppe Hannover

Maschstr. 24

3000 Hannover

Tel. 0511/8094566



NATURFREUNDEJUGEND

Kontakt: Peter Danzberg

Ricklinger Str. 126

Tel. 456759

Treff: Bürgerhaus Linden-Süd

Großkopfstr. 6

3000 Hannover 91

Es war einmal vor 100 Jahren die Gründung eines Kulturvereins der Arbeiterbewegung. Das Ziel war, die arbeitenden Menschen aus den Fabrikhallen, Hinterhöfen und rauchgeschwärzten Wohnungen in die Natur zu führen und ihnen Erholung zu ermöglichen. Im Gruppenleben des Jugendverbandes der "Naturfreunde" verband sich das politische Engagement der Arbeiterjugend mit der "Lagerfeuerromantik" der damaligen Zeit.

Heute sind wir jedenfalls keine Blümchenpflücker oder Schmetterlingsfänger, für die wir fälschlicherweise viel zu oft gehalten werden. Wir haben uns zusammengetan, um - in der Tradition des Verbandes - unsere eigenen Ideen in der **Umwelt-, Kultur-, Kinder- und Jugendarbeit** zu verwirklichen.

Dabei sind wir parteipolitisch unabhängig, aber keineswegs politisch neutral: wir arbeiten gegen Intoleranz, Frauenfeindlichkeit und zunehmende Rechts Tendenzen. Wir beteiligen uns an den Auseinandersetzungen für mehr Demokratie und soziale Gerechtigkeit und widersetzen uns der fortschreitenden Zerstörung unserer Lebensgrundlagen. Zu diesen Themen suchen wir mit **ungewöhnlichen Aktionen** auch den Weg an die Öffentlichkeit.

Wir treffen uns in **Arbeitskreisen**, führen **Wochen-**

JUGENDGEMEINSCHAFTSWERK DER ARBEITERWOHLFAHRT

KRFISVERBAND HANNOVER-STADT E.V.



JUGENDGEMEINSCHAFTSWERK der Arbeiterwohlfahrt

Kreisverband Hannover-Stadt e.V.

Davenstedter Straße 19a

3000 Hannover 91

Tel. 444411

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-14.00 Uhr und nach Vereinbarung

Zielgruppen:

Jugendliche SpätaussiedlerInnen, Hauptaltersgruppe 14-27 Jahre

Problembereiche:

Integrationshilfen in den Bereichen: Schule, Ausbildung, Beruf, Freizeit und Erholung; persönliche Schwierigkeiten

Angebotsinhalte u. Arbeitsweise:

Persönliche Beratung + Betreuung, Hausbesuche,

endseminare und **Studienfahrten** durch, um uns die Kenntnisse zu verschaffen, die uns die Medien nicht vermitteln. Auf unseren Reisen interessieren wir uns für Menschen und Kultur der Region. Neben Erholung und Spaß suchen wir den Kontakt und das Gespräch mit unseren Gastgeber. Wir versuchen, umwelt- und sozialverträgliche Alternativen zum Tourismusrummel zu verwirklichen.

Neugierig geworden?

Alle Gruppen und Aktivitäten sind offen für alle, ob Mitglied oder nicht. Wer Interesse hat, wer Fragen hat, wer mitmachen will, kann uns anrufen oder Informationsmaterial anfordern. ●



Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)

Am Steinbruch 12
3000 Hannover 91
Tel.: 0511 / 44 40 03/4

VERBAND CHRISTLICHER PFADFINDERINNEN und PFADFINDER (VCP)

Am Steinbruch 12
3000 Hannover 12
Tel. 444003/4

Der VCP Bezirk Hannover arbeitet im Bereich des gesamten Großraums Hannover und hat seinen Sitz in Linden.

Der VCP ist ein evangelisch geprägter Jugendverband, Mitglied im Stadtjugendring und im FAUST e.V. auf dem ehemaligen Werner&Ehlers -Gelände. Für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen bietet der VCP in allen Stadtteilen Hannovers Kinder- und Jugendgruppen an. Schwerpunkt dabei ist das gemeinsame soziale Lernen und das eigenverantwortliche entdeckende Lernen ("learning by doing"). Er verbindet dabei pfadfinderische Traditionen mit den Erkenntnissen moderner Jugendarbeit. So arbeitet er grundsätzlich koedukativ und hat seinen Gruppen den Umgang mit alten Formen (Tracht, Versprechen) freigestellt.

Das entdeckende Lernen bezieht sich ebenso auf das städtische Umfeld von Kindern und Jugendlichen (Geschichte, Wohn- und Freizeitsituationen, Ökologie), wie auf Fahrten und Lager. In altersgemäßer Form werden Erkundungen z.B. im Bereich Ökologie oder Spurensicherung, zur Geschichte des Nationalsozialismus durchgeführt.

Neben seinen Aktivitäten in der Gruppenarbeit hat der VCP in den letzten Jahren große Anstrengungen unternommen, um neue Zielgruppen anzusprechen und neue Formen der Jugendverbandsarbeit zu entwickeln, hierfür steht der Begriff "Projekt".

Seit 1984 arbeitet der VCP mit Kindern und Jugendlichen im Unterkunftsgebiet Kiefernpfad und erreicht damit eine neue Zielgruppe, die sonst eher von Angeboten der Jugendverbandsarbeit ausgeschlossen ist. Diese Arbeit konnte inzwischen durch eine hauptamtliche Kraft abgesichert werden.

Von 1987-1989 führte der VCP in Hannover-Döhren ein Geschichtsprojekt durch, das die Aufarbeitung der Alltagsgeschichte des Nationalsozialismus in diesem Stadtteil zum Inhalt hatte.

Seit Anfang 1990 gibt es das - gemeinsam mit der

evangelischen Jugend betriebene - "Projekt Juki-mob" (Jugend- und Kindermobil). Ein altes Feuerwehrauto fährt in verschiedene Stadtteile und versucht, mit Kindern und Jugendlichen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten zu erkunden.

Ebenfalls seit Anfang 1990 arbeitet das "Projekt Likedeeler". Mit den Methoden der Erlebnispädagogik am Beispiel Segeln und Kanu, bekommen Jugendliche ab ca 15 Jahren die Möglichkeit, in Gruppen auf gemeinsamen Touren Erfahrungen zu machen, ihre Fähigkeiten zu erproben und Verantwortung für die Gruppe und das Material zu übernehmen.

Die beiden letztgenannten Projekte sollen auf mittlere Sicht auf Werner&Ehlers unterkommen, um auch durch diese Projekte den Stadtteilbezug zu vergrößern.

Weiter in Planung (ca April 1992) ist der Aufbau von Kinder- und Jugendgruppenarbeit in Linden-Nord unter hauptamtlicher Begleitung.

Die beiden Bereiche der VCP - Arbeit, Gruppen und Projekte, dienen letztlich dazu, daß Kinder und Jugendliche ihre Interessen und Bedürfnisse erkennen und in Solidarität mit anderen vertreten können. ●

SOZIALPÄDAGOGISCHE JUGENDWOHNGEMEINSCHAFT (in Trägerschaft der ev.-luth. Bethlehemge- meinde)

Grotestr. 19
3000 Hannover 91
Tel. 440002

Dienstzeiten: 6.30-ca 23.00 Uhr
"Offene" Jugendhilfeeinrichtung (seit 1982), hat 6 Plätze (für Mädchen und Jungen) ab 14 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen und Problemlagen nicht mehr in ihrem bisherigen Zuhause leben können oder wollen, mit sozialpädagogischer Betreuung, Beratung und Begleitung. Die Vermittlung erfolgt über das Jugendamt der Landeshauptstadt Hannover. ●

QUERVERWEISE:

s.a.:

Verein f. berufl. Bildung, Kultur/Bildung

FAN-Projekt, Kultur/Sonst.

BUND-Jugend, Umwelt

Jugendwerkstatt, Soziales

Gesells. f. Jugendberufshilfe, AusländerInnen

GFA, AusländerInnen

ADRESSEN:

Jugendzentrum Posthornstraße

Posthornstr. 8
3000 Hannover 91
Tel. 440685

Die Falken OV Linden-Süd

Allerweg 3-7
3000 Hannover 91
Tel. (Bezirksbüro) 628298

Jugendheim Limmer

Brunnenstr. 22
3000 Hannover 91
Tel. 2104386

Jugendheim

Am Lindener Berge 38
3000 Hannover 91
Tel. 168-4218

Jugendamt

Theaterstr. 3
3000 Hannover 1
Tel. 168-2786

Jugendpsychologischer Dienst

Marienstr. 63
3000 Hannover 1
Tel. 168-4138, 4403
für Linden:
Ihmepassage 4
Tel. 168-5326

Jugendschutz

Andreaestr. 2A
3000 Hannover 1
Tel. 168-4148, 4890

Haus der Jugend

Maschstr. 22
3000 Hannover 1
Tel. 168-4395

Mädchen und Frauen

Mädchen-/Frauenprojekte

- Distel
- Mädchenhaus
- Nadelöhr

Adressen

MÄDCHEN-/FRAUENPROJEKTE:

Die DISTEL

Verein zur Förderung der Arbeit
mit Mädchen und Frauen in Linden e.V.
Stärkestr. 9
3000 Hannover 91
Tel. 456226

Bürozeiten:

14tägig dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr

Die DISTEL ist ein Zusammenschluß von Frauen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die bereits bestehende Frauen- und Mädchenarbeit in Linden in unterschiedlichen sozialen und kulturellen Bereichen zu koordinieren.

Warum die DISTEL?

Nach wie vor herrschen in unserer Gesellschaft, in den verschiedenen Lebensbereichen spürbar, patriarchale Strukturen und Ungleichheiten auf Kosten von Frauen und Mädchen. Um daran etwas zu verändern, halten wir ein differenziertes Spektrum von Mädchen- und Frauenspezifischen Einrichtungen und Angeboten für notwendig.

Was macht die DISTEL?

* Die DISTEL ist ANLAUF- und BERATUNGSSTELLE für Mädchen und Frauen in Linden und Umgebung.

* Die DISTEL KOORDINIERT BESTEHENDE PROJEKTE für und mit Mädchen und Frauen.

* Die DISTEL UNTERSTÜTZT DIE INITIATION von notwendigen neuen Angeboten.

* Die DISTEL bietet FORTBILDUNGEN für Mitarbeiterinnen an.

* Die DISTEL macht ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.

Die DISTEL existiert als gemeinnütziger Verein seit Herbst 1989. Seit Mai 1991 wird die Arbeit der ehrenamtlich tätigen Vereinsfrauen durch eine

ABM-Kraft unterstützt. Bisher erhält die DISTEL trotz diverser Anträge keine finanzielle Unterstützung durch die Stadt Hannover, sie finanziert sich ausschließlich

durch Vereinsbeiträge und Spenden.

SCHWERPUNKTE der Arbeit:

- **Aufbau eines Stadtteilforums** für die Arbeit mit Mädchen und Frauen. Hier treffen Frauen, die in Linden und Umgebung bereits mit Frauen und Mädchen arbeiten, sich für diese Arbeit interessieren oder sie fördern möchten. Dabei geht es um den Austausch sowohl über pädagogische Fragen als auch z.B. über verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten von Projekten und allgemeine frauenpolitische Themen. Das Forum trifft sich 14tägig, dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr, in den Räumen der DISTEL. Interessierte Frauen sind immer willkommen.

- Erarbeitung eines Konzeptes für einen Mädchenreffpunkt in Linden und die Beantragung der notwendigen Mittel bei Stadt und Land.

- Trägerin der DISTEL-Bildungsinitiative - Frauen, Mädchen, Technik und Naturwissenschaften

- Organisation und Durchführung von Fortbildungen für Mitarbeiterinnen

- Aktionen und Veranstaltungen zur Förderung der Arbeit mit Mädchen und Frauen, z.B. Mädchenfilmtage, "Lindener Mädchen und Frauenforum", Lindenkalendar 1992 "Frauen und Macht", Frauenfrühstück

Schwierigkeiten:

Die DISTEL hat kein Geld. Unsere Ideen, unser Engagement wird durch die desolante finanzielle Situation, die übrigens alle Frauenprojekte zu beklagen haben, gehemmt und teilweise im Keim erstickt. Vieles wäre absolut notwendig - z.B. der Mädchenreff - , vieles wäre wünschenswert, doch fast alles "bleibt auf der Strecke". ●



MÄDCHENHAUS HANNOVER
Verein zur Unterstützung
feministischer Mädchenarbeit e.V.
Wittekindstraße 17
3000 Hannover 91
Tel. 440857

Öffnungszeiten:

Mittwoch 10 - 12 Uhr

Donnerstag 15 - 17 Uhr

(sonst Anrufbeantworter)

Wir sind...

... eine Initiative von Frauen aus unterschiedlichen Bereichen der sozialen und pädagogischen Arbeit. Aufgrund der Erfahrungen in unserem Berufsalltag ist uns die Notwendigkeit von Mädchenspezifischen Hilfsangeboten in autonomer Trägerschaft sehr deutlich geworden. Aus diesem Grund haben wir im August 1990 den Verein zur Unterstützung feministischer Mädchenarbeit gegründet.

Ziel ist ein ganzheitliches Mädchenhaus, in dem die Mädchen in ihrer gesamten Persönlichkeit wahrgenommen, unterstützt werden und in dem sie Raum haben für die Entwicklung eigener Lebensperspektiven.

Das Mädchenhaus umfaßt folgende vier Bereiche:

ZUFLUCHTSSTÄTTE

Die Zuflucht soll ein Ort für Mädchen und junge Frauen im Alter von 14-21 Jahren sein, die aus einer für sie unerträglichen Situation heraus wollen oder müssen.

MÄDCHENZENTRUM

Ein Mädchenzentrum soll Mädchen den Raum geben, ihre vielfältigen Bedürfnisse und Interessen zu erkennen und aktiv umzusetzen.

ANLAUF- UND BERATUNGSSTELLE

Die Anlauf- und Beratungsstelle soll Mädchen und jungen Frauen in ALLEN Notlagen offen stehen.

WOHNGRUPPEN

Die Wohngruppen sollen den Mädchen eine langfristige Wohnmöglichkeit bieten, in denen sie sich wohlfühlen und ihre eigenen Lebensperspektiven entwickeln können.

Um ein ganzheitliches Angebot für Mädchen in Hannover zu schaffen, sind ALLE VIER Bereiche erforderlich. Diese müssen voneinander räumlich getrennt sein. Daher ist der Begriff "Mädchenhaus" ein symbolischer.

(in Planung)

Vorhandenes Angebot:

KONTAKT- UND INFORMATIONSTELLE

Seit Mai 1991 haben wir Büroräume bezogen, in denen wir eine Kontakt- und Informationsstelle eingerichtet haben.

Um das Mädchenhaus realisieren zu können, sind wir von öffentlichen Geldern abhängig. Deshalb bitten wir um Spenden.

Wir haben einen Förder-Verein zur Unterstützung des Mädchenhauses gegründet. Interessierte Menschen, Mädchen und Frauen, Jungen und Männer, können in den Verein eintreten. ●

NADELÖHR
IGNE GÖZÜ



NADELÖHR IGNE GÖZÜ

- Beratungs- und Begegnungsstelle für Frauen aus der Türkei

Deisterstr. 70

3000 Hannover 91

Tel. 440989

- Textilwerkstatt

- Nadelöhr-Treff für Mädchen aus der Türkei

Deisterstr. 71/73

3000 Hannover 91

Tel. 446250

Träger: Arbeiterwohlfahrt KV Hannover-Stadt u. Kreisjugendwerk der AWO

Was ist das Nadelöhr ?

Das Nadelöhr ist eine Begegnungs-, Arbeits-, und Lernstätte für Mädchen und Frauen aus der Türkei. Die Einrichtung will türkische Mädchen und Frauen unterstützen, kulturelle und soziale Schranken zu überwinden, denen sie im Alltag ausgesetzt sind.

* Deshalb wurde 1984 eine Arbeiten-und-Lernen Maßnahme eingerichtet.

16 türkische Mädchen und Frauen im Alter von 16-24 Jahren bekommen einen einjährigen Arbeitsvertrag in der Textilwerkstatt. Das Ziel ist eine

Mädchen und Frauen

Verbesserung der Chancen auf dem bestehenden Arbeits- und Ausbildungsmarkt.

* Deshalb entstanden wöchentliche Ehemaligen-treffs für Mädchen, die zuvor im Nadelöhr gearbeitet haben.

Neben den Treffs können Mädchen an Freizeit- und Bildungsangeboten teilnehmen.

* Deshalb etablierte sich eine Beratungs- und Begegnungsstelle für Frauen, die gerade aus der Türkei gekommen sind oder für Frauen, die aufgrund ihrer isolierten Lebensweise selbst nach jahrelangem Aufenthalt in der Bundesrepublik nur schlecht Deutsch sprechen oder schreiben können. ●

LESBENZENTRUM e.V.:

Lichtenbergplatz 7

3000 Hannover 91

Tel.: 440568

Offenes Plenum: Mittwoch 19 Uhr

Cafe: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 15-21 Uhr

Gruppen: Coming-Out-Gruppe, Fußball, Standard-Tänze, Aktzeichnen, Lesben u. Gewerkschaft

Lesbentelefon im Lesbenzentrum e.V.:

Tel. 440568 montags von 19-21 Uhr

Infos über Termine, Treffs, Gruppen, Kneipen, Veranstaltungen usw.

QUERVERWEISE

s.a.:

750 Jahre Frauen Hannover, Kultur/Bildung

Donna-Megabyte, Kultur/Bildung

IAF, AusländerInnen

ADRESSEN:

Beratung

Frauen-Treffpunkt:

Bödekerstr. 68

3000 Hannover 1

Tel. 332141

Beratung und Gruppen

Frauennotruf für vergewaltigte

Frauen u. Mädchen

Tel. 332112

Frauentherapie und

Gesundheits-Zentrum Amanda e.V.

Edenstr. 38

3000 Hannover 1

Tel. 392144

Violetta

Verein gegen den sexuellen Mißbrauch an Mädchen

Marienstr. 30

3000 Hannover 1

Tel. 855554

Frauen- und Kinderschutzhaus

Tel. 698646

Frauenhaus Hannover

Frauen helfen Frauen e.V.

Tel. 664477

Frauenbüro

Referat für Gleichstellungsfragen

Röselerstr. 2

3000 Hannover 1

Tel. 168-5300



Alte Menschen

Seniorenforum

Alte Menschen

- Alt+Jung
- Ernst-Korte Haus
- Altenkreis St.Nikolai
- Altenheim Stadionbrücke

Adressen

LINDENER SENIORENFORUM

Das Lindener Seniorenforum ist eine offene Zusammenarbeit von Interessierten aus Verbänden, Kirchen, Sozial- und städtischen Einrichtungen, privater Initiativen und vor allem der SeniorInnen selbst.

Treffen finden regelmäßig an jedem ersten Montag im Monat um 16 Uhr im Freizeitheim Linden statt.

Thesen zum Stadtteilprinzip unserer Arbeit:

1.) Alte Menschen brauchen kurze Wege:

Der Aktionsradius und die Mobilität der Menschen werden mit zunehmendem Alter begrenzter. Eine häufige Inanspruchnahme seniorenorientierter Angebote setzt daher räumliche Nähe und kurze Wege voraus.

2.) Der Stadtteil als Familienersatz:

Es gibt einen allgemeinen und objektiven Rückgang und Bedeutungsverlust familialer und verwandschaftlicher Beziehungen, auf die Menschen besonders im Alter angewiesen sind. Durch Hausgemeinschaften, Nachbarschaft in der Straße und im Quartier kann ein teilweiser Ersatz in Form eines stadtteilbezogenen Solidaritätsnetzes geschaffen werden.

3.) Die Qualität von Beziehungen ist wichtiger als das sachliche Leistungsangebot:

Die persönliche Beziehung zu den im eigenen Lebensraum befindlichen Menschen, aber auch die persönliche Bekanntschaft zu den in (meiner) Senioreneinrichtung Tätigen ist die Voraussetzung für Vertrautheit und Wohlbefinden. Um diese subjektiven Faktoren geht es aber viel mehr als um objektive medizinische, Bildungs-, Kultur- oder sonstige Dienstleistungen.

4.) Unterschiedliche Stadtteile haben unterschiedliche Charaktere:

Es geht auch darum, die in unserer speziellen (Lindener) Bevölkerungsstruktur (Sozialstruktur, Bildung, Ausländeranteil, Wertorientierungen usw.) liegenden besonderen Bedingungen, Chancen und Potentiale zu erkennen und gezielt zu nutzen.

5.) Eine Vernetzung verschiedener altenorientierter Träger hat (Stadtteil-)Grenzen:

Die Zahl von Kooperationsbeziehungen zwischen verschiedenen Einrichtungen und Trägern ist nicht beliebig steigerbar. Mit der Quantität sinkt ab einem bestimmten Punkt die erreichbare Intensität und Qualität. Die Aufnahme und Verarbeitung von Informationen ist für den Einzelnen beschränkt. Angebote müssen für die Zielgruppe überschaubar sein. Auch daher ist eine stadtteilbezogene Begrenzung naheliegend. ●

LINDENER SENIORENFORUM

Freizeitheim Linden

Windheimstr. 4

3000 Hannover 91

Tel. 168-4897

Arbeitsgruppe

Lindener Seniorenforum



ALTE MENSCHEN-PROJEKTE:



**AKTIONSGEMEINSCHAFT
ALT+JUNG in Hannover e.V.**

Kontakt:

**Marie Luise Krondorf
Haasemannstr. 5
3000 Hannover 91
Tel. 448524**

Gruppentreffen: Jeden Mittwoch von 18-19 Uhr im Pavillon am Raschplatz, Raum 4
Die Aktionsgemeinschaft ist eine Selbsthilfegruppe. Die Mitglieder helfen sich gegenseitig in verschiedensten Alltagssituationen. Sie geben Informationen und Anregungen besonders auf dem Gebiet: Vorbereitung auf das Alter, integrative Wohnformen von Jung und Alt gemeinsam in selbstverwalteten Wohnmodellen. ●

**Arbeiterwohlfahrt KV Hannover-Stadt e.V.
- ERNST-KORTE-HAUS -
3000 Hannover 91
Posthornstraße 27
Tel.: 443832**

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr zwecks Anmeldung

Kurzgeschichte:

Seit zwei Jahren ist das Ernst-Korte Haus ein Haus für Kultur und Kommunikation für jung und alt. Es ist ein gemütlicher Treffpunkt mitten in Linden mit Sommercafé im dazugehörigen Garten, dem kleinen Kellertheater und der Wissensbörse Hannover. Es werden Seniorenkreise, Hobbygruppen, Gesprächskreise, Sprach- und Gesundheitskurse, Theaterveranstaltungen usw. angeboten. Besonderheit des Hauses ist das kleine Kellertheater mit 24 Plätzen. Es wurde im Juni 1990 mit der Lesung "Senioren geschichten" eingeweiht. Vorge stellt hat dieses Programm "Die Schmiere", ein Amateurtheater, für das das kleine Kellertheater

zunehmend als 2. Spielstätte dient.

Ziel und Konzept:

Das Ernst-Korte-Haus ist ein Angebot im Bereich Offene Seniorenarbeit. Ziel ist es, vom Image einer Altentagesstätte wegzukommen und generationsübergreifend zu arbeiten. Kultur und Kommunikation stehen für die Verbindung zwischen den Generationen.

Schwerpunkt:

Kellertheater, Tanz, Kurse für Video, Theater und Spiel, Seniorenkreise, Wandern und Reisen

Arbeitskräfte:

z.Z. eine hauptamtliche Kraft (ABM)

Teilnahmebeschränkungen:

Bei nahezu allen Angeboten wird eine Teilnahmegebühr erhoben.

Probleme:

Da es sich bei der ABM-Kraft um einen Theaterfachmann handelt und eine gesicherte Finanzierung über die AB-Maßnahme hinaus nicht abzusehen ist, wird dieses Angebot voraussichtlich nicht auf Dauer zu erhalten sein. ●

OFFENE ALTENARBEIT

**in der St. Nikolai-Kirchengemeinde
Hannover-Limmer**

Alte Menschen in der Gemeinde und im Stadtteil sind nicht Betreuungsobjekte, sondern ein Reichtum für alle. Unter dieses Motto könnte man Leben und Arbeit in

- dem Seniorenkreis Sackmannstraße 27,
- dem Seniorenkreis Hurlebuschweg 13,
- dem Treffpunkt "Laden" in der Wunstorfer Str. 39 stellen

Die Seniorenkreise treffen sich jeweils 14-tägig, der "Laden" ist Montag bis Samstag nachmittags geöffnet. Im Jahr gibt es eine Seniorenfreizeit über ca. 2 Wochen in Klein Süntel.

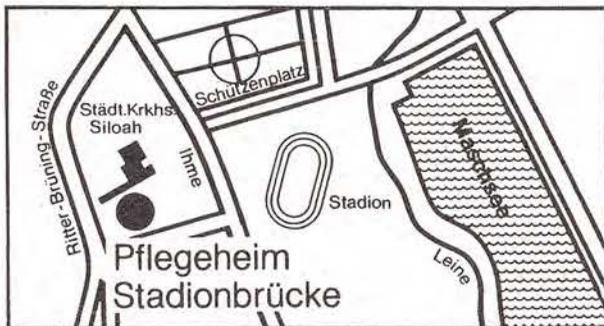
Geleitet werden die Seniorenkreise von je 2 gewählten Clubleiterinnen und je 2 gewählten Kassenwartinnen; hinzu kommt eine Gruppe von "Tischdamen"; der "Laden" wird von einer Gruppe der sogenannten "Ladenhüter" betreut; auch die Freizeit in Klein Süntel wird von Ehrenamtlichen geleitet.

Ein ganz wesentliches Ziel ist, das Netz der Nachbarschaft im Stadtteil zu pflegen und immer neu und immer enger zu knüpfen. Das geschieht durch gegenseitiges Besuchen und Helfen, durch Entdecken

gemeinsamer Interessen, durch die verschiedenen Treffen, durch gemeinsame Erlebnisse und Unternehmungen:

Man/Frau trifft sich dann immer wieder: in der Straßenbahn und im Gottesdienst, beim Kartenspielen und beim Geburtstag, im Krankenhaus und beim Fasching und beim Gemeindefest.

Alte Menschen bringen in das Leben eines Stadtteils Zeit, Lebenserfahrung, Phantasie, Gemütlichkeit und das Wissen um die Grenzen von Kraft, Beweglichkeit, Gesundheit ein. All das ist in der Tat ein Reichtum. ●



PFLEGEHEIM STADIONBRÜCKE

Stadionbrücke 5
3000 Hannover 91
Tel. 168-5458

An der Grenze zwischen den Stadtteilen Linden und Ricklingen liegt verkehrsgünstig gut erreichbar das städtische Pflegeheim Stadionbrücke. Ein kleines überschaubares Heim mit insgesamt 56 Betten in zwei Wohn- und Pflegebereichen. Die Ein- und Zweibettzimmer - einige mit Balkon - vermitteln eine wohnliche Atmosphäre und bieten zugleich gute Voraussetzungen für eine fachbestimmte und zeitgemäße, persönliche Pflege. Telefon- und Fernsehanschluß sind möglich. Jedem Wohnbereich sind zwei freundliche Speise- und Aufenthaltsräume zugeordnet, die sich auch für Geburtstagsfeiern im etwas größeren Verwandten- und Bekanntenkreis anbieten.

Fachlich ausgerichtete Pflege, individuelle Betreuung und behagliches Wohnen sind die drei wesentlichen Ziele, auf die unsere Mitarbeiter hinwirken. Sie werden nicht isoliert betrachtet, sondern stehen stets in einem unmittelbaren Zusammenhang. Die Selbständigkeit des älteren Menschen zu fördern oder wieder zu entwickeln, ist auch Arbeitsziel der Beschäftigungstherapeutin, die neben einem zeitlichen Angebot durch eine Krankengymnastin, Masseurin und Bademeisterin rehabilitierend wirkt. ●

ADRESSEN:

Altenbegegnungsstätte
Pfarrlandplatz 3
3000 Hannover 91
Tel. 168-4965

Altenbegegnungsstätte
Sackmannstr. 38
3000 Hannover 91
Tel. 168-2670

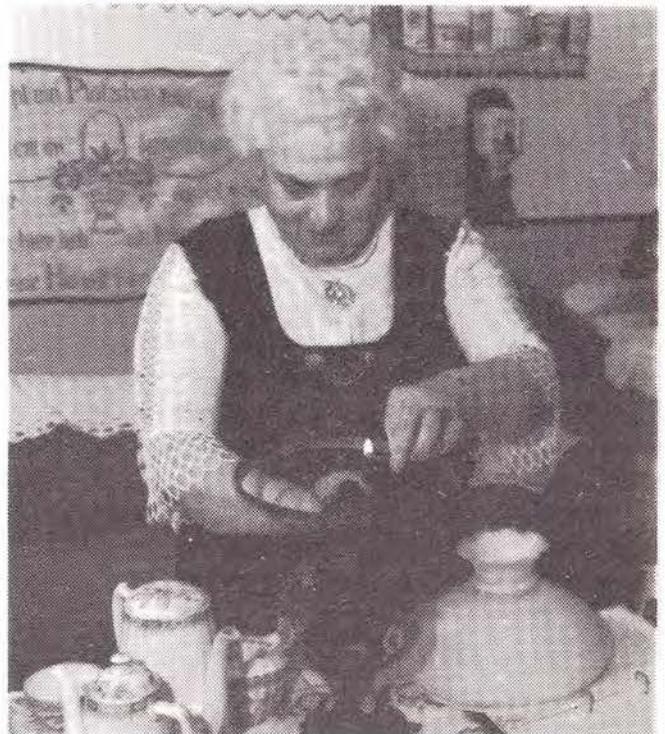
Seniorenzentrum Ihmeufer
Ottenstraße 10
3000 Hannover 91
Tel. 4587-1

Altenzentrum Godehardstift
Posthornstr. 17
3000 Hannover 91
Tel. 4504-0

St. Josefstift Alten- u. Pflegeheim
Bennostr. 4
3000 Hannover 91
Tel. 2101111

Seniorenbeirat
Andreaestr. 1
3000 Hannover 1
Tel. 363797

Senioren-Schutz-Bund Graue Panther e.V
Hegebläich 27
3000 Hannover 21
Tel. 7590399



Kirchen

Ev.-luth.Kirchen

- Bethlehemgemeinde
- Erlöserkirche
- Gerhard-Uhlhorn-Kirche
- Kirchengemeinde St.Martin
- Kirchengemeinde St.Nikolai

Ev. Freikirchl. Gemeinde

Kathol.Kirchen

- Pfarrgemeinde St.Benno
- Pfarramt St.Godehard



EV.-LUTH.
BETHLEHEMGEMEINDE
HANNOVER-LINDEN

Ev.-Luth. BETHLEHEMGEMEINDE
Hannover-Linden
Bethlehemplatz 1
3000 Hannover 91
Tel. 2110311

Montag:

15.00 Uhr Feierabendkreis
16.15 Uhr Kinderkirche
17.00 Uhr Kinderchor
19.00 Uhr Kirchenchor
20.00 Uhr Kreativgruppe (14-täg.)

Dienstag:

15.00 Uhr Kaffeekränzchen "Freundschaft"

Mittwoch:

18.00 Fußballtraining der Bethlehemkicker (Sommer)
20.00 Uhr offener Treff im Keller der Bethlehemkicker

Donnerstag:

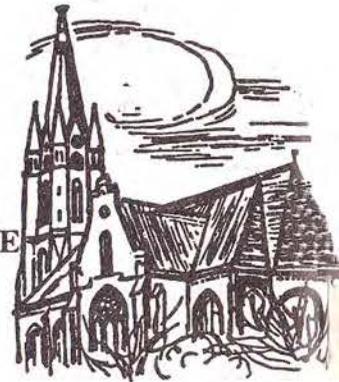
15.00 Uhr Handarbeitskreis
15.30 Uhr Kaffeetrinken des Diakonischen Vereins (14-täg.)
17.00 Uhr Bibelstunde (14-täg.)
17.00 Uhr Videokids
19.00 Uhr EAN (jeden 3. Donnerstag im Monat/Selmastr.)
20.00 Uhr Videoten

Samstag:

14.00 Uhr Fußballtraining der Bethlehemkicker (Winter). ●

Jahreslosung 1992
Jesus Christus spricht:
In der Welt
habt ihr Angst,
aber seid getrost,
ich habe die Welt
überwunden.
Johannes 16,33

Ev.-luth. Erlöserkirchengemeinde
Hannover-Linden



Ev.-luth. ERLÖSERKIRCHE
An der Erlöserkirche 4
3000 Hannover 91
Tel. 443673

Gemeindebüro:

Bürozeit Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, Di u. Fr 16-18 Uhr

Veranstaltungen im Gemeindehaus:

Flötengruppe: jeden Mittwoch 17.15 Uhr

Singkreis: jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Jugendgruppe: jeden Freitag, 16-18 Uhr

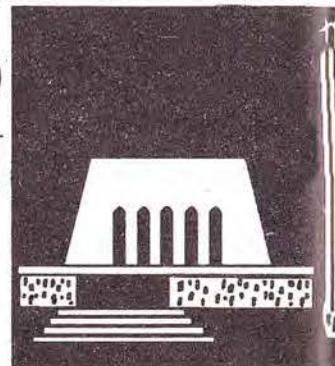
Guttempler-Gruppe: jeden Dienstag 19.30 Uhr

Frauenkreis: Mittwoch, den 6. Mai, 15 Uhr

weitere Termine z.B.

Frauen-Gesprächskreis, Seniorentanz, Seniorenkreis u.ä. bitte erfragen bzw. dem Mitteilungsblatt "Deine Gemeinde" entnehmen. ●

GERHARD UHLHORN



Ev.-luth. GERHARD-UHLHORN-KIRCHE
Salzmannstraße 5
3000 Hannover 91
Tel. 447161

Büroöffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 8-12 Uhr
regelmäßige Veranstaltungen:

Seniorentanz: Montag 14.30 Uhr

Älterenkreis: Montag 15.30 Uhr

Junggebliebene ab "55": Dienstag 14.30 Uhr

Gymnastik: Dienstag 9.00 Uhr

Nähkreis: Dienstag 15.00 Uhr

Hausbibelkreis: Mittwoch, 14-täg. 19.30 Uhr

Bibelarbeitskreis: Donnerstag 16.00 Uhr

Chor: Montag 19.30 Uhr

Am Leineufer - Jugendtreff: Montag, 14-täg. 17.00 Uhr

Kindergruppen:

Maxi Mäuse (7-11 Jahre) Mittwoch 16.00 Uhr

Mini Mäuse (4-7 Jahre) Donnerstag 15.30 Uhr

Mutter+Kind Gruppe (für 0-1-jährige): Mittwoch
10.00 UhrMutter+Kind Gruppe (für 2-jährige): Montag 15.30
UhrMutter+Kind Spielkreis (für 3-jährige): Dienstag
15.30 Uhr. ●

ST. MARTINS-KIRCHENGEMEINDE
HANNOVER-LINDEN

Ev.-luth. KIRCHENGEMEINDE ST.MARTIN**Hannover-Linden****Kirchstr. 19****3000 Hannover 91****Tel. 445349**Seniorenkreis: alle vierzehn Tage montags im Ge-
meindehausKinder-Gottesdienst (Vorbereitung u.ä.): mittwochs
19-21 Uhr im Gemeindebüro, Kirchstr. 19Arbeitsgruppe Dritte Welt: 1992 steht unter dem
Zeichen "500 Jahre Kolonialisierung Lateinamerika". In der Hann. Landeskirche wird im Rahmen
dieses "Jubiläums" eine Kampagne zur Situation der
Blumenarbeiterinnen in Kolumbien durchgeführt
Gesprächsrunde der Mittleren Generation: Treffen
jeweils am 1. Mittwoch des Monats um 20 Uhr im
Gemeindehaus Niemeyerstr. 16Philippusgruppe: Treffen freitags 18 Uhr im Hinter-
gebäude Badenstedter Str. 17A. ●**BEGEGNUNGSSTÄTTE SANKT MARTIN****Ihmeplatz 6****3000 Hannover 91**

Jeweils 2. Montag im Monat:

20.00-22.00 Uhr Elternabend

Dienstags, Kindergruppen:

14.30-16.00 Uhr 5-7 jährige, 16.00-17.30 8-12 jäh-
rige

Mittwochs, Spielkreis:

9.30-11.30 für Eltern mit Kindern bis zu 3 Jahren

Mittwochs:

20 Uhr Offener Gesprächskreis

Donnerstags:

15.00-17.30 Seniorenkreis. ●

EV.-LUTH. KIRCHENGEMEINDE**ST. NIKOLAI****HANNOVER-LIMMER****Ev.-luth. KIRCHENGEMEINDE****ST. NIKOLAI Hannover-Limmer****Sackmannstraße 27****3000 Hannover 91****Tel. 2104284**

Wenn auch eine Kirchengemeinde im vereinsrecht-
lichen Sinn kein Verein ist, so ist St.Nikolai doch
der älteste "Verein" unseres Ortes. denn seit mehr
als 800 Jahren, in denen Limmer nachweislich be-
steht, haben sich immer die Einwohner als Christen
in der Kirche zu Gottesdiensten zusammengefunden.
Unsere heutige Kirche, gut 200 Jahre alt, ist
tagsüber geöffnet, nicht nur, weil sie als sehenswerte
Kirche gerne besichtigt wird, sondern weil Men-
schen hier auch Stille im Gebet finden. In den Got-
tesdiensten, die an den Sonntagen und kirchlichen
Feiertagen um 10.00 Uhr stattfinden, danken wir
Gott, dem Schöpfer der Welt, klagen ihm unsere
Sorgen und Not in Liedern und Gebeten, hören sein
Wort, um daraus immer wieder die Kraft zu bekom-
men, als Christen verantwortlich miteinander umzu-
gehen in unserem Alltag.

Viele unserer Gemeindemitglieder, das sind z.Z.
etwa 2.800, treffen sich im Laufe der Woche in den
verschiedenen Kreisen und Interessengruppen. Hier
können sie selbst entsprechend ihren Wünschen als

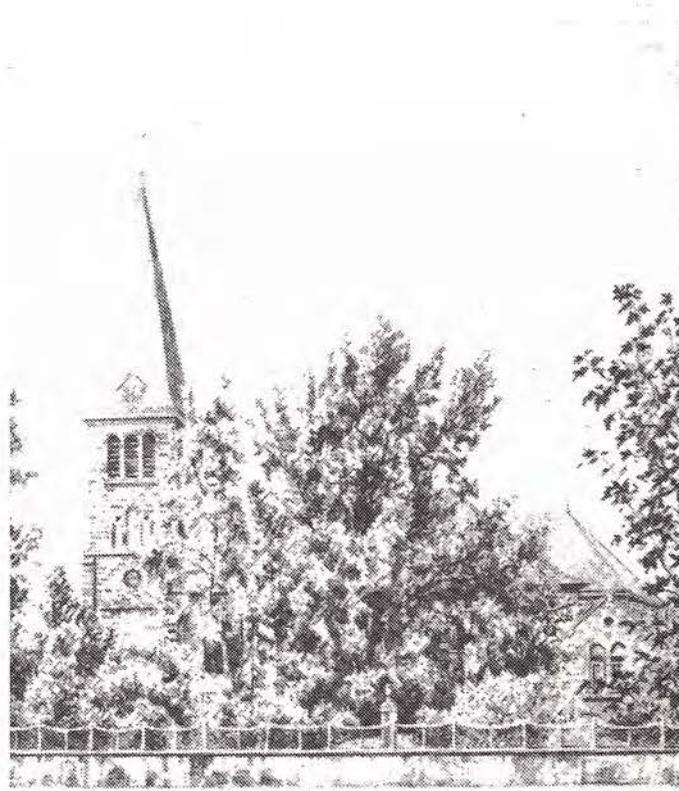
ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgestalten oder als Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich anregen lassen. Diese vielen Menschen prägen das lebendige Leben unserer Gemeinde im: Seniorenkreis, Frauenkreis, Jugendkeller, Kirchenchor, Posaunenchor, Kinderchor, Kindertag mit Kindertagsgruppe, "Laden Wunstorfer Str. 39" mit Ladenhütergruppe, Kindertagesstätte, Kinder- und Jugendheim mit Tagesgruppe, Sozialstation, Kirchenvorstand mit seinen Ausschüssen, Kinderspielkreis, Kindergottesdienst, Jugendgruppe, Konfirmandengruppen und vielen besonderen Veranstaltungen im Laufe des Jahres, wie Bibelabende, Kinderfreizeiten, Seniorenfreizeiten, Konzerte, Gemeindefest.

In unserer Gemeindezeitung, der "Sackmannpostille", finden Sie nähere Hinweise. Sie erscheint etwa 7 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Das übrigens auch durch ehrenamtliche Verteiler. Die für die Gemeindegarbeit und die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter notwendigen Finanzen werden aus dem Kirchensteueraufkommen der Landeskirche und Spenden unserer Gemeindeglieder gedeckt.

Dem einzelnen Menschen versuchen wir nahe zu sein mit Besuchen, sei es bei Geburtstagen im Alter, bei Krankheit im Krankenhaus, bei anderen Sorgen und Problemen und natürlich vor Taufen, Trauungen und beim Tod eines Angehörigen.

Über den Kreis der ev.-luth. Gemeindeglieder hinaus versuchen wir seit Jahren ganz bewußt, Probleme aller Mitbewohner Limmers anzupacken. Durch unsere offene Kinder- und Jugendarbeit im Gemeindehaus, zu der seit Mitte der '70er Jahre genauso viel ausländische wie deutsche Kinder und Jugendliche kommen, haben wir entscheidend zu einem guten Miteinander beider Bevölkerungsgruppen beigetragen. An Fragen der Stadtteilentwicklung arbeiten wir in einem Arbeitskreis der VHS maßgeblich mit. Uns ist es wichtig, zwischen den Generationen und auch den Nationen, die in Limmer zusammenleben, Verbindungen zu ermöglichen auf dem Weg, miteinander in Verantwortung vor Gott und voreinander zu leben.

Kommen Sie mit auf diesen Weg!?! ●



EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE
HANNOVER-LINDEN e.V.

**Evangelisch-freikirchliche
GEMEINDE HANNOVER-LINDEN e.V.**
im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemein-
den in Deutschland K.d.Ö.R.
Hohe Str. 14
3000 Hannover 91
Tel. 453178
(Pastor Heinz Langenbach)

Das Pastorat wird zu den jeweiligen Veranstaltungen geöffnet. Das Pastorat befindet sich Hohe Str. 14, ohne geregelte Öffnungszeiten.

Die Gemeinde wurde im Jahr 1987 gegründet und hat ihr Gemeindehaus seit 1899 an der jetzigen Adresse. Die Gemeinde zählte Ende 1991 311 getaufte (erwachsene) Mitglieder, inklusiv Filialgemeinde in Wennigsen.

Als christliche Gemeinde ist es unsere Hauptaufgabe, die Botschaft und Lehre der Bibel zu vermitteln und christliche Gemeinschaft zu verwirklichen. Dazu dienen gottesdienstliche Veranstaltungen, gemeinschaftliches Bibelstudium, alters- und interessenspezifische Gruppen.

Eine Besonderheit der Gemeinde bildet der spanisch-sprachige Arbeitszweig. Es finden Gottesdienste und andere Veranstaltungen in spanischer Sprache statt. Auf der Ebene der Kinder- und Jugendarbeit ist fortschreitende Integration der Nationalitäten erkennbar.

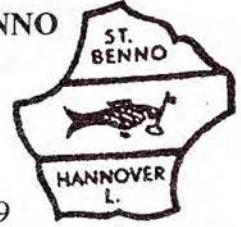
Mitglied der Gemeinde kann werden, wer an Jesus Christus als seinen persönlichen Erlöser und Herrn glaubt und daraufhin getauft worden ist. Die Teilnahme am Leben der Gemeinde ist von der Mitgliedschaft unabhängig.

Problematisch ist z.Zt. vor allem das mangelhafte Raumangebot für die Kinder- und Jugendarbeit. ●



KATHOLISCHES PFARRAMT
ST. BENNO HANNOVER-LINDEN

Kath. PFARRGEMEINDE ST. BENNO
Offensteinstr. 8
3000 Hannover 91
Tel. 2100310



Kath. Männerverein St. Benno
Kontakt: Anton Geelink, Tel. 2100789
Jeden 1. Montag im Monat Treffen im Pfarrheim St. Benno, Offensteinstr. 8

Der Verein wurde 1902 gegründet. Während des "Dritten Reiches" wurde das Vereinsleben durch die bekannten Zwangsmaßnahmen stark behindert. Die am 30.2.09 geweihte Vereinsfahne wurde während dieser Periode in einem sicheren Versteck aufbewahrt und später gründlich restauriert.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den in der Diaspora lebenden Familienvätern die Zusammengehörigkeit aller Männer der Gemeinde zu vermitteln. Außer geselligen Zusammenkünften werden Bildungsabende auf religiösen und kulturellen Gebieten veranstaltet. Hierzu sind Gäste jederzeit herzlich willkommen:

kfd - Kath. Frauengemeinschaft St. Benno
Kontakt: Margareta Koch,
Tel. 2102102



Zusammenkünfte mtl. einmal nach der Frauenmesse, dienstags um 8.30 Uhr, mit Frühstück im Pfarrheim St. Benno, Offensteinstr. 8. Der Termin hierzu wird jeweils im BENNO-Brief bekanntgegeben.

Diese Gemeinschaft ist aus dem Frauen- und Mütterverein hervorgegangen, der im Jahre 1911 gegründet wurde. Während des "Dritten Reiches" wurde die Tätigkeit des Vereins stark eingeschränkt. Es konnten nur noch religiöse Vorträge angeboten werden.

Der Verband möchte die Zusammenarbeit der Frauen in den Pfarrgemeinden unter Berücksichtigung der Lebensphasen und Lebenssituation stützen im Interesse gegenseitiger Hilfe und Aktionen.

Kolpingfamilie St. Benno Hannover-Linden
Offensteinstr. 8
Kontakt: Reinhold Senger,
Tel. 498752



Die Kolpingfamilie St. Benno besteht seit über 25 Jahren.

Veranstaltungsabende sind jeweils am Dienstag um 20 Uhr. Das Thema wird im BENNO-Brief bekanntgemacht.

Kirchen

Die deutschen Kolpingfamilien gliedern sich in die Altersgruppen:

Kolpingjugend, Jungkolping, Kolping/Junge Erwachsene.

Die Gruppenarbeit trägt der Entwicklung zur Selbständigkeit, der gesellschaftlichen Anerkennung und Integration in privaten und gesellschaftlichen Bereichen besonders Rechnung, indem sie altersspezifische Belange, Interessen und Bedürfnisse aufgreift und dem Einzelnen Hilfe zur personalen Entfaltung, Weiterentwicklung und Ausformung all seiner Kräfte und Fähigkeiten bietet.

Altenbegegnungsstätte St. Benno

Offensteinstr. 8

Kontakt: Marlies Koch,

Tel. 445798

Heinr. Schwerdtfeger,

Tel. 2109423

Diese Altenbetreuungsgruppe besteht bereits seit dem Jahre 1963

Zusammenkünfte sind jeweils dienstags oder donnerstags im Wechsel nach Bekanntgabe im BENNO-Brief von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr.

Junge Senioren "Spätlese"

Kontakt: Johannes Koch,

Tel. 2102102

Die Jungseniorengruppe "Spätlese" tagt an jedem 3. Montag im Monat um 15.00 Uhr.

Spielkreis

Mittwoch 15.45 - 17.45 Uhr

Kontakt: Frau Wüstefeld, Tel. 2108467 ●



Kath. Pfarramt St. Godehard

Posthornstraße 22 · OT Linden

Telefon 0511/441387 · PF 91 05 47

3000 Hannover 91

Kath. PFARRAMT ST. GODEHARD

Posthornstr. 22

3000 Hannover 91

Tel. 441387

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

regelmäßig Montag bis Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr,

zu anderen Zeiten ist auch fast immer jemand im Pfarrbüro zu erreichen.

Zahl der Gemeindemitglieder:

3844 insgesamt, davon 2595 Deutsche, 701 aus Spanien, 236 aus Jugoslawien, 103 aus Italien, 209 aus 33 anderen Ländern.

Verschiedene Gruppen:

Mutter-Kind-Kreise

Kinder- und Jugendgruppen

Sakramenten-Vorbereitung

Fahrt- und Freizeitunternehmen

Informationen hierüber sind im Pfarrhaus zu erhalten.

Frauengemeinschaft: Treffen am 1. Donnerstag im Monat Meßfeier und Frühstück, am 2. Donnerstag im Monat Zusammenkunft

Kolpingsfamilie: Treffen 1. u. 3. Dienstag im Monat

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung: Treffen letzter Dienstag im Monat

Spanische Gemeindemitglieder: Treffen 3. Samstag im Monat um 19 Uhr

Aussiedler mit polnischer Muttersprache: Treffen 1. Montag im Monat um 19 Uhr

Altenbegegnung: Treffen Mittwoch um 15 Uhr

Kirchenchor: Treffen Montag um 20.00 Uhr

Schola Cantorum: Treffen Freitag um 20 Uhr

Bibelkreis: zweimal im Monat an einem Dienstag um 19.15

"Bibel teilen": am letzten Freitag im Monat um 19.15 Uhr

Pfarrbücherei: Öffnung sonntags von 10-12 Uhr und mittwochs von 16-18 Uhr im Gemeindehaus. Kostenlose Entleihe.

Sozialberatung:

Sprechstunde: donnerstags von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gemeindehaus. ●

Service

Stadtteilpläne
Buchtips, sonst. Infos
Register

STADTTEILPLÄNE

Linden-Nord



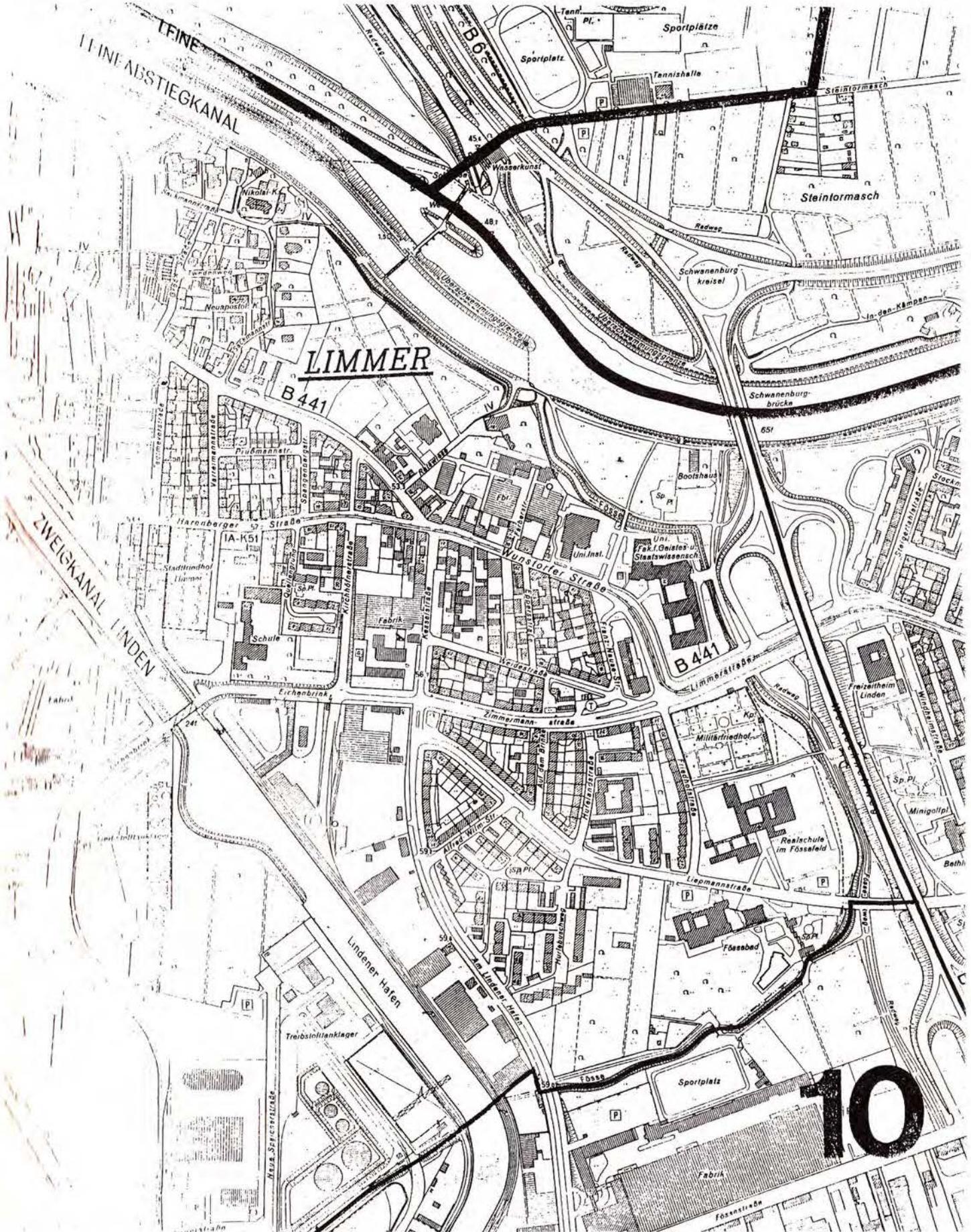
Linden-Mitte



Linden-Süd



Limmer



Buchtips:

eine kleine, unvollständige Auswahl zu Linden/Limmer und z.T. Hannover -

AG Lindener Stattbuch (Burucker, D./Peter, J.):
Lindener Stattbuch 1990,
Hannover 1990

Backhaus, T./Fesche, K.:
Eisen, Dampf und Samt,
Hannover 1989

Backhaus, T./Fesche, K. (Geschichtswerkstatt):
Eisen, Dampf und Samt. Programm-Lesebuch,
Hannover 1991

BAKu:
Materialsammlung zur Geschichte Lindens.
Zusammengestellt von J. Peter,
Hannover 1990

BAKu (V. Meyer):
Die "Branntweinpest" in Linden im 19. Jahrhundert,
Hannover 1992

Bultmann, I. u.a.:
Hannover zu Fuß,
Hamburg 1989

Buschmann, W.:
Linden. Geschichte einer Industriestadt
im 19. Jahrhundert,
Hildesheim 1981

Engelke, B:
Lindener Dorfchronik,
Hannover 1910

Freizeit- und Bildungszentrum Weiße Rose (Mühlenberg):
Hannover 1933-1945. Ein antifaschistischer Stadtführer durch das ANDERE Hannover,
Hannover 1989

Freizeitheim Linden:
Unsere Geschichte - unsere Lieder

Freizeitheim Linden:
Zeitzeugen der Arbeiterbewegung,
Hannover 1985

Freizeitheim Linden:
Wir aus der Kochstraße,
Hannover 1986

Freizeitheim Linden:
Weltliche Schule Fröbelstraße,
Hannover 1987

Freizeitheim Linden:
Werner Blumenberg:
Hannover 1987

Freizeitheim Linden:
Naturheilverein Prießnitz

Freizeitheim Linden:
Kids in Linden. Ein Kinderführer durch den Stadtteil,
Hannover (1992)

Geiling, H.
Die moralische Ökonomie des frühen Proletariats,
Frankfurt 1985

Heinemann, I./Oberheide, J.:
Lebendiges Linden,
Hannover 1990

Lodemann, H.:
Im Dienste der Stadt Linden 1890-1920,
Berlin 1939

Rabe, B:
Der sozialdemokratische Charakter,
Frankfurt/New York 1978

Rabe, B.:
Linden. Der Charakter eines Arbeiterviertels von
Hannover,
Hannover 1985

Rabe, B.:
Die Sozialistische Front,
Hannover 1984

Schmiechen-Ackermann, D.:
Ländliche Armut und die Anfänge der Lindener Fabrikarbeiterschaft,
Hildesheim 1990

Seide, A.:
Im Zustand wie gesehen,
Reinbek 1980

Voigt, W.:
Der Eisenbahnkönig oder Rumänien lag in Linden,
Berlin 1980

VVN:
Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des
Widerstandes und der Verfolgung 1933-1945.
Niedersachsen II

VVN:
Willi Ruf - ein Lebensbericht
Hannover 1988

Winter, I.:
Alltag und Arbeiterkultur in der Fannystraße,
Dipl.Arbeit an der Uni Hannover (Erzieh.) 1978

Wabner, R.

Lernen aus verpaßten Chancen. Zur Geschichte der hannoverschen Arbeiterbewegung 1815-1933
Köln 1982

Zimmermann, G.:

Linden. Vom Bauerndorf zum Ihmezentrum,
Isernhagen 1986

Zorn, G.:

Widerstand in Hannover,
Frankfurt 1977

Einige Buchtips zu Hannover:

AG Stadtleben (Hrsg.):

Ungebautes Hannover. Städtebauliche Projekte,
Ideen und Utopien,
Hannover 1991

Brandt, A./Jüttner, W./Weil, S.:

Das EXPO-Projekt. Weltausstellung und Stadtzu-
kunft,
Hannover 1991

Das Hannover-Buch. 750 Jahre Hannover
Hannover (1991)

Johaentges, K./Iwannek, U.:

Unter Hannovers Dächern
Hannover 1989

Mlynck, K./Röhrbein, W.R.

Hannover Chronik. Von den Anfängen bis zur
Gegenwart. Zahlen.Daten.Fakten
Hannover 1991

Nieders. Institut für Sportgeschichte, Hoya e.V.:

Sport in Hannover von der Stadtgründung bis heute,
Hoya 1991

Rupp, G./Schmidtke, K.:

Raus in die Stadt. Stadtführer durch Hannover und
seine Geschichte,
Berlin(W.) 1987

v.Saldern, A.:

Stadt und Moderne in der Weimarer Republik,
Hamburg 1989

v.Saldern/Auffahrt, S. (Hrsg.):

Wochenend&schöner Schein. Freizeit und modernes
Leben in den Zwanziger Jahren,
Berlin 1991

Schulze, P.:

Juden in Hannover,
Hannover 1989

VIDEOS über Linden und Limmer:

Holte, A./Löhr, S.:

800 Jahre Limmer, 1989

Holte, A./Löhr, S.:

Wir aus der Kochstraße. Erinnerungen aus einer
Straße im Arbeiterstadtteil Linden,
Hannover 1990

Jost, W./Wallat, W.:

Linden-ein Arbeiterlied, 1991

Medienagentur M7:

Aus Alt mach neu. Ansichten zur Stadtteilsanierung
in Hannover Linden-Nord,
Hannover 1991

Medienwerkstatt Linden/GWA:

Hinterhöfe in Linden

Medienwerkstatt Linden, FZH Linden, BAKu:

Kneipen in Linden,
Hannover 1992

ARCHIVE über den Stadtteil:

FZH Linden:

Arbeiterwohnküche

Archiv zur Geschichte der Arbeiterbewegung,

Archiv zur Geschichte des Stadtteils

BAKu:

Pressearchive

ZEITUNGEN:

Hannoversche Allgemeine Zeitung

Postfach 209, 3000 Hannover 1, Tel. 518-0

Neue Presse

Postfach 149, 3000 Hannover 1, Tel. 5101-0

Stadtteil-Zeitung (HAZ, NP) Ausgabe West

Postfach 209

3000 Hannover 1

Tel. 518-2801, 518-2805

Lindener Kurier

Vahrenwalder Str. 195A

3000 Hannover 1

Tel. 3505000

Hannoversches Wochenblatt

Lange Laube 12

3000 Hannover 1

Tel. 1212-552

Lindenblatt

Postfach 610406

3000 Hannover 61

Tel. 561003

REGISTER:

ADFC Linden	111	BI Wittekindstr.	113
AFKA	80	Bibliothekskonzept	26
AG Christlicher Schüler (ACS)	145	BIU	104
AGLV	52	Blau-Weiß-Linden	58
Aktion Limmerstraße	53	Briefmarkensammelverein	58
Akzent-Druck	82	Büchereien	28
Allerweltsladen	118	Buchtips	168
Alt u. Jung	155	BUND-Jugend Linden	104
Alten-/Pflegeheim Stadionbrücke	156	Bürger-Schützen-Gesellschaft	71
Altenarbeit	155	Bürogemeinschaft Quellengrund	39
Altenkreis St.Nikolai	155	Butjerfest	29
Anti-Expo-Plenum	102	CCC	145
Arbeitersport	62	CDU Linden/Limmer	15
Arbeitskreis Ausländer (AKA)	118	Chor Symphonia	48
Arbeitslosigkeit	78	Club Juvenil	119
Argwohn	95	Deutscher Ruder-Club 1884	68
ASG - Rampenlicht	81	Diakonischer Verein	86
ASG Wilh.-Bluhm-Str.	81	Distel	150
Atomplenum	102	Domino	131
Ausländerbeirat	116	Donna-Megabyte	36
AusländerInnen	118	DRK	85
AVeg	103	Erlöserkirche	158
AWO-Familienbildung	35	Ernst-Korte-Haus	155
AWO-Kindertagesstätten	139	Ethnomediz. Zentrum	120
BAKu	35	Evang. Freikirchl. Gemeinde	161
Balance	45	Evang. Jugendzentrum	143
Ballsport	65	FAN-Projekt	54
Behinderte	87	Fanfarenzug Alt-Linden 1964	48
Benno-Kirche	161	FAUST	22
Bethlehem Kicker Linden	66	FDP	17
Bethlehem-Keller-Treff	145	Feuerwehr	108
Bethlehem-Kirche	158	Förderverein f. Museum d. Industrie u. Arb.	33
Bezirksbürgermeisterin	13	Forum f. Politik u. Kultur	37
Bezirksrat	12	Frauen	150
BI Kötnerholzweg	112	Freihand-Schützengesellschaft	72
BI Linden-Süd e.V.	92	Freiwillige Feuerwehr Limmer	108
		Freiwillige Feuerwehr Linden	108

Freizeit	52	Kindergarten Eleonorenstraße 18b	136
Freizeitheim Linden	21	Kindergarten u. Hort Bethlehemgemeinde	135
Fußball	65	Kindergarten u. Hort Mathildenstr.	135
Fußball-Verein 1897 Linden	67	Kinderläden	133
GABI e.V.	80	Kindertag Limmer	132
GABL Linden-Limmer	16	Kindertagesstätten	135
Gerhard-Uhlhorn-Kirche	158	Kirchen	158
Geschichte	32	Kirchenchor St.Nikolai	48
Geschichtswerkstatt Hannover	32	Kita St.Nikolai	137
Geschichtswerkstatt im FZH	32	Kleingartenverein Ratswiese	106
Gesell. für Jugendberufshilfe	120	Kleingärtnerverein Linden	106
GFA	121	Kleingärtnerverein Schleusengrund	106
Griechische Gemeinde	123	Koordinationsstelle	83
GWA Linden-Nord	94	Kopflos	43
GWA Linden-Süd AGs	24	Kopfsprung	42
Hannoverscher Schwimm-Verein 1892 ..	67	Krippe u. Krabbelstube Ihmezentrum ...	136
IAF	123	Kultur	18
Interessengem. Lindener Schützen	71	Kunst	43
Intern. Mietergruppe	124	Laden St.Nikolai	57
Judo-Club Linden	76	Lebendiges Linden	53
Jugendarbeit	142	Lebensräume	57
Jugendgemeinschaftswerk der AWO	146	Leineschützen H-Linden 1982	73
Jugendkeller	145	Lesbenzentrum	152
Jugendtreff/Villa Anna	144	Liedertafel Limmer	49
Jugendwerkstatt Klamotte	122	Lindener Bürgerverein	53
Jugendwerkstatt Linden	82	Lindener FORUM im FZH	37
Jugendwerkstatt Notnagel	84	Lindener Freizeitheim-Zeitung	41
Jugendwohngemeinschaft	148	Lindener Institut	36
Jugendzentren	143	Lindener Motorrad+Automobilclub	113
Jukimob	131	Lindener Seniorenforum	154
Kanu-Club Limmer	69	Lindenküche	84
Karneval	58	Mädchen	150
KATT	55	Mädchenhaus	151
Kiez-Kino	42	Mandolinen-Orchester	49
KIK	43	Mandolinenvereinigung	50
Kinder	131	Medien	41
Kinderforum	131	Medienwerkstatt	41

Mieterladen	94	SPD Linden-Limmer	14
Mittwochstheater	45	Spielhaus	134
Müll	100	Spielpark Linden	138
Musik	48	Sportgemeinschaft Limmer 1900	65
Nadelöhr	151	Sportverein Linden 07	65
Naturfreundejugend	146	St.Godehard-Kirche	162
Netzwerk	126	St.Martins-Kirche	159
Niedersachsenchor	51	St.Nikolai-Kirche	159
Niko-Stube	57	Stadtbücherei Limmerstraße	28
Obdachlosigkeit	96	Stadtbücherei Linden	28
Parteien	14	Stadtteilforum Linden-Nord	91
Presse	169	Stadtteilforum Linden-Nord e.V.	25
Quellengrund	39	Stadtteilpläne	164
Rambaff Förderverein	46	Stadtteilzentren	21
Rambaff	45	Stärkestr. 15	25
Rapido	126	Strolche e.V.	133
Rhizom	38	TAK Förderverein	47
Rudern	68	Treffpunkt Allerweg	24
Ruderverein Linden 1911	69	Treffpunkt f. arbeitslose Jugendl.	83
Rugby	66	Treffpunkt Kötnerholzweg	96
Sanierung	89	Teutonia-Chor H.-Linden	51
Sanierungskommission Linden-Nord	91	Theater	45
SchülerInnenladen Linden-Mitte	134	Umwelt	100
Schuppen 68	55	Unabhängige BI Linden-Süd	92
Schützenclub Alt-Linden 1921	73	Uniformierte Schützengesell.	75
Schützengesellschaft Heimat	74	Upstairs	47
Schützengesellschaft Limmer 1894	75	VCP	147
Schützengesellschaft Linden 1904	74	Verein f. berufliche Bildung	40
Schwimmen	67	Verein f. Integrative Erziehung	135
Schwubs	56	Vereine	9
SGC	70	Verkehr	109
Skat-Club	58	Victoria Linden	66
750 Jahre Frauen	39	Videos	169
Sozialer Friedensdienst	86	Videoten in Bethlehem	42
Soziales	78	Villa Anna	44
Sozialstationen	85	vvk	44
		Wahlergebnisse	13

Waspo Linden 68
 Wassersport 67
 WfH 16
 Wissensbörse 57
 Wissenschaftsladen 105
 Wohnen 89
 Wohnungsgenossen. Selbsthilfe Linden .. 93
 X, Y noch nix
 Zeitungen 169





Das **VEREINSBUCH LINDEN/LIMMER** erscheint 1992 das erste Mal.

Es enthält Informationen über Vereine, Initiativen und Verbände im hannoverschen Bezirk Linden/Limmer sowie einleitende Texte und Adressen zu folgenden Kapiteln:

- Politik
- Kultur
- Sport
- Soziales, Wohnen
- Umwelt und Verkehr
- AusländerInnen
- Kinder
- Jugendliche
- Mädchen und Frauen
- Alte Menschen
- Kirchen

Das **VEREINSBUCH LINDEN/LIMMER 1992** ist:

- eine Dokumentation des vielfältigen Vereinslebens im Stadtteil:
über 170 Projekte werden mit Selbstdarstellungen vorgestellt
- ein Spiegel der Zeit
- eine Informationsmöglichkeit für Interessierte
- Öffentlichkeitsarbeit für die Vereine
- ein Versuch der Vernetzung und der Annäherung